



**MÜNCHNER
FREIWILLIGE**

WIR

HELFEN

JAHRESBERICHT

2017 - 2018



Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V.

Tumblingerstrasse 50
80337 München

Vorsitzende: Petra Mühling

089 / 7677 2810

www.muenchner-freiwillige.de
info@muenchner-freiwillige.de

www.facebook.com/muenchnerfreiwillige
[@muenchenhilft](https://www.facebook.com/muenchenhilft)

Layout: Julian Schulz

© September 2020

Gefördert durch:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



Inhalt

Vorwort	7
I VEREINSARBEIT	10
1. Freiwilligenladen	13
2. Transporter	17
3. Projekte	19
3.1 Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie	19
3.2 Girls Integrating Girls	23
3.3 Helferkreisbetreuung	24
3.4 Kochjurte	26
3.5 Mikroförderung	26
3.6 SocialRide	28
3.7 TranslAid	29
3.8 Wohnprojekt	32
3.9 Spontanhilfe	33

II VEREINSFÜHRUNG	36
1. Öffentlichkeitsarbeit	39
2. Medien	41
2.1 Medien 2017	41
2.2 Medien 2018	43
2.3 #ausgehetzt 2018	43
3. Veranstaltungen	51
3.1 München Integriert 2017	51
3.2 Externe Vorträge und Veranstaltungen 2017	52
3.3 Externe Vorträge und Veranstaltungen 2018	56
4. Klausurtagung und Fortbildung	63
4.1 Klausurtagung 2017	63
4.2 Zertifikatslehrgang NPO-Management	63
4.3 Vereinsführerschein 2018	64
4.4 Fortbildung zu DSGVO 2018	64
4.5 Mehr als nur ein Like! Social Media Marketing Bootcamp mit Lucas Hoffmann 2018	64
5. Finanzen	67



Liebe Leserin und lieber Leser,

der Verein Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. entwickelt sich stets fort. Im letzten Jahresbericht haben wir noch von unserer Vereinsgründung berichtet. 2017 und 2018 konnten wir gegenüber den Vorjahren bereits ein deutliches Wachstum sehen: Die Anzahl der MitarbeiterInnen, insbesondere durch projektbezogene MitarbeiterInnen, hat sich in den Jahren 2017 und 2018 fast verdoppelt. Ebenso sind die Umsätze des Vereins deutlich gestiegen. Besonders freut uns aber, dass auch inhaltlich mehr passiert ist. So haben neue Projekte und Initiativen das Profil und das Gesicht des Vereins verändert und erweitert. Hervorheben möchten wir, dass vor allem gute Kooperationen uns einen Aufschwung bescherten. Doch möchten wir den Projekten nicht vorgreifen und laden dazu ein, sich auf den weiteren Seiten in die spannende Arbeit der Projekte einzulesen. Im Zuge der Professionalisierung und Etablierung des Vereins freuen wir uns, dass wir zur besseren Vernetzung unserer Arbeit und Vertretung unserer politischen Interessen im Sinne der Ehrenamtsfreundlichkeit aber auch der sozialen überparteilichen Anliegen, die hinter unserem Engagement stehen, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband beigetreten sind und zu unserer Freude bereits viel Unterstützung erhalten. Insbesondere zum Thema Öffentlichkeitsarbeit werden wir aktuell durch den Paritätischen sehr gefördert. Es freut uns aber generell festhalten zu können,

dass wir die mediale Aufmerksamkeit und die Präsenz des Vereins fortführen konnten und trotz dessen, dass die Situation mit 2015 nicht mehr vergleichbar ist, verhältnismäßig viel Presse eigeninitiativ auf uns zukommt. Dies liegt gewiss auch an der tollen neuen Webseite für deren Relaunch wir uns ganz besonders bei Michael Pfaff bedanken möchten.

Bedanken möchten wir uns zudem bei einer Person, die unseren Verein und unsere Entwicklung ganz besonders geprägt hat: Asya Unger. Als Geschäftsführende Referentin war sie schon Mitarbeiterin unserer Initiative, bevor es überhaupt einen Verein gab. Zum Jahresende 2017 hin wechselte Asya Unger in den Bereich Bürgerschaftliches Engagement im Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München.

Auch verließ uns nach Ablauf der städtischen Förderung Julia Radlewitz, die unseren Verein seit 2016 als Werkstudentin unterstützte. Dabei trug sie vor allem maßgeblich zur Umsetzung des Projekts „1 QM Zeit für mich“ (Projekt Klozeitung) bei. Wir wünschen Julia Radlewitz alles Gute für ihr weiterführendes Studium und auch ihre berufliche Zukunft und danken ihr für ihr stetiges Engagement!

Ebenfalls möchten wir uns bei Michael Pfaff bedanken, der uns 2017 zunächst maßgeblich bei dem Ausbau der Helferkreis-

betreuung und dem Ausbau der vereinsinternen technischen Infrastruktur unterstützt hat. Im Anschluss daran koordinierte er bis Sommer 2018 als Referent für Ehrenamt und Migration Ehrenamtliche sowie ehrenamtliche Projekte des Vereins. Wir wünschen ihm alles Gute und sind dankbar für die Strukturen, die er maßgeblich innerhalb des Vereins mitgestaltet hat.

Obwohl 2018 zu manchen Abschieden beim Personal führte, war der Verein auch durch zahlreiche neue Gesichter im Personal geprägt, die tatkräftig die Arbeit mitgestalteten.

Wir freuen uns im vergangenen Jahr Bettina Denz für den Verein als Referentin für Ehrenamt und Migration (Ehrenamtskoordinatorin) gewonnen zu haben. Sie hatte bereits im Sommer 2017 den Verein punktuell als projektbezogene Mitarbeiterin unterstützt und bereichert unsere Arbeit auf ihre Art und prägt den Verein auch in ihrer Weise.

Im Herbst 2018 trat zu unserer Freude zudem Miki Rammelmayr die Nachfolge von Michael Pfaff an und betreute ebenfalls vereinsinterne Projekte und Ehrenamtliche.

Durch zusätzliche Drittmittel für das Projekt TranslAid war es dem Projekt möglich, Sausan Jindawi als engagierte Projektsistenz zu gewinnen.

Auch dem Wohnprojekt war es möglich, Patrycja Szewczyk als Werkstudentin zu gewinnen, die mit viel Hingabe das Projekt seither betreut.

Allen vergangenen und derzeitigen Hauptamtlichen soll an dieser Stelle ein wiederholter Dank für ihre Arbeit und ihre individuellen Kompetenzen ausgesprochen werden, mit denen sie die zahlreichen Aufgaben des Vereins bewältigen und mit denen sie die Vielseitigkeit der Projekte mitgestaltet haben.

2017 hatten wir eine besondere finanzielle Stellung, die uns noch viele Freiheiten des Experimentierens erlaubt hat, die wir im Folgejahr nicht mehr hatten. Unser Dank gilt an dieser Stelle der Landeshauptstadt München, aber auch den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, die dies ermöglicht haben.

Die Herausforderung für das kommende Jahr wird sein, Antworten zu finden, wie das weiterhin absehbare Wachstum an Projekten und Aufgaben gut zu managen ist. Denn so erfreulich Wachstum ist, bringt es seine eigenen Herausforderungen mit sich, dies auch strukturiert und nachhaltig zu tun. Durch den erwartbaren Rückgang an Spendenmitteln werden wir ein feinschichtigeres unterjähriges Controlling einführen müssen, um die Ausgabenentwicklung unterm Jahr genauer zu beobachten. Nach gut drei Jahren des Experimentierens und Testens sind

gewachsene Strukturen entstanden, die nach und nach beleuchtet und überprüft werden müssen, um die Professionalität unserer Arbeit voranzubringen. Das heißt nicht alles umzuwerfen und neu zu gestalten: Vieles ist bewährt und gut etabliert. Doch mit Auslaufen unserer „Anschubfinanzierung“ und Aufnahme des Vereins in die sogenannte Regelförderung der Landeshauptstadt München, für die wir uns an dieser Stelle beim Münchner Stadtrat herzlich bedanken möchten, beginnt für uns durch äußere Umstände eingeläutet die Phase 2. Wir sind nun kein Küken mehr und im Sinne einer lernenden Organisation werden neue Herausforderungen auf uns zukommen. Wir freuen uns darauf, diese Herausforderung mit einem starken Team anzugehen, um weiterhin geflüchtete und sozial benachteiligte Menschen solidarisch zu unterstützen und für die Münchnerinnen und Münchner einen unkonventionellen und unkomplizierten Ort zu bieten, an dem sie mit ihren Ideen für eine bessere Stadt willkommen sind und einfach loslegen können!

Jetzt wünschen wir viel Spaß beim Lesen!

Petra Mühling und Marina Lessig

VEREINSARBEIT

I Vereinsarbeit

MÜNCHNER
FREIWILLIGE
WIR
HELFEN

VEREINSARBEIT





MÜNCHNER
FREIWILLIGE
WIR
HELFEN

Seite 13

MÜNCHNER
FREIWILLIGE **WIR** HELFEN

1. Freiwilligenladen

(von Julia Radlewitz und Bettina Denzl)

Unerlässlich für die breitgefächerte Aufgabenerfüllung des Vereins ist nach wie vor die Bereitstellung der Räumlichkeiten des Freiwilligenladens in der Tumbingerstraße 50. Zum einen bietet er dem Büroteam des Vereins einen festen Arbeitsplatz, an welchem regelmäßig Besprechungen abgehalten und Termine mit Partnerorganisationen sowie mit interessierten Ehrenamtlichen wahrgenommen werden können. Unter anderem kamen hier im Dezember 2017 sowie 2018 Vereinsmitglieder, Haupt- und Ehrenamtliche sowie der Vorstand für eine Weihnachtsfeier zusammen. Ebenso fanden im Verlauf beider Jahre im Freiwilligenladen regelmäßig die Vorstandssitzungen, die Mitgliederversammlung im März 2017 und Oktober 2017 und 2018 sowie die Stammtische der Ehrenamtlichen bis Sommer 2018 statt.

Zu regelmäßigen Treffen im Freiwilligenladen kam es im Laufe des Jahres auch immer wieder bei den vereinsinternen Projektgruppen. Das „Wohnprojekt“ hielt beispielsweise unter anderem Infoabende für Projektinteressierte als auch für Gemeinden und Organisationen ab. Aber auch die Projekte „Klozeitung“, die „Kochjurte“, „TranslAid“, das Orga-Team des Helferkreisangebotes sowie des Spontanhilfemanagements, das Team der Revision sowie Mitglieder der Initiative „Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie (GmfMuD)“ kamen im Freiwilligenladen

zusammen.

Jedoch nutzten nicht nur vereinsinterne Arbeitsgruppen und Projekte regelmäßig den Freiwilligenladen, sondern auch externe Initiativen und Vereine.

2017 hielten Organisationen wie die „Refugee Law Clinic“, „Arrival Aid“, „Turning Tables“ und die „Neuland Zeitung“ hier regelmäßige Treffen ab. Im Frühjahr 2017 nutzte das Organisationsteam der „Ehrenamtsvollversammlung“ die Räumlichkeiten, die schließlich im April 2017 am Marienplatz stattfand. Im April waren zudem die Initiative „Wolkenschlösser“ und die Geflüchteten-Organisation „Refugee Struggle for Freedom“ jeweils ganztätig im Laden zu Gast sowie im Mai das „Stop Deportation“ Netzwerk. Nach einem etwas ruhigeren Sommer 2017 nutzten die Organisationen „ReDi School Munich“ sowie die Initiativen „Kompetenzen Raum“ und „Brückenbauen“ den Laden. 2018 nahm die Nachfrage weiterhin zu und viele neue Initiativen nutzten neben den bereits bekannten Gesichtern unsere Räumlichkeiten, um an ihren gemeinnützigen und ehrenamtlichen Projekten zu arbeiten. Darunter u.a. zahlreiche Einzelpersonen aus Münchner Helferkreisen, der „Casa Lationamerica e.V.“, der „Integrator e.V.“, „EduLabs“ und auch das Orga-Team des „Klimacamps“. Durch Investitionen am Ende des Jahres 2017 wurde der Frei-



willigenladen optisch etwas „aufgehübscht“. Neben einem neuen Flyer-Regal fand auch die Vereinsbibliothek ein neues zu Hause in einem passenden Bücherregal. Die Zeiten des Büromaterial-Chaos gehören nun auch der Vergangenheit an, denn ein einheitliches Regalsystem im modernen Look erleichtert dem Team ab sofort die tägliche Arbeit. Auch in der Küche haben ein paar neue Möbel Einzug erhalten. Die Arbeit wird nun so allen Beteiligten des Vereins tagtäglich etwas erleichtert. Neben neuen Möbelstücken erhielt das Büro-Team zudem einige neue Arbeitsutensilien. Seit Januar 2018 steht zudem allen BesucherInnen des Freiwilligenladens auch eine kleine Präsenzbibliothek zur freien Nutzung zur Verfügung. Momentan umfasst der Bücherbestand ca. 83 Nachschlagewerke und Handreichungen sowie zusätzliches Informationsmaterial zu verschiedenen sortierten Themenbereichen, wie Freiwilligenarbeit, Migration, Finanzen, Marketing, Fundraising, Organisationsentwicklung u.v.m. Dieser Bestand soll im Laufe der Zeit mit weiteren Materialien und Werken aufgestockt werden. Ebenfalls findet man in der Präsenzbibliothek zwei Ordner mit Angaben zu verschiedenen Organisationen und Initiativen in München, die auf der Suche nach engagierten Ehrenamtlichen sind und in verschiedenen Feldern agieren. Zu diesen Feldern zählen neben der Arbeit mit Geflüchteten und Integration, auch unter anderem Jugendarbeit, Arbeit mit Menschen mit Behinderung sowie Arbeit in der Pflege und mit SeniorInnen u.v.a.





MÜNCHNER
FREIWILLIGE
WIR
HELFEN

Seite 17

MÜNCHNER
FREIWILLIGE **WIR** HELFEN

2. Transporter

(von Bettina Denzl)

Die kostenlose Ausleihmöglichkeit unseres Transporters stellte sowohl 2017 als auch 2018 eines der begehrtesten Angebote unseres Vereins für freiwillig Engagierte dar.

Allein im Jahr 2017 wurde der Transporter rund 270 Tage aktiv genutzt, was einen Anteil von ca. 74 % über das Kalenderjahr hinweg ausmachte. Nicht nur unsere eigenen Vereinsprojekte wie das Wohnprojekt und die Kochjurte, sondern auch zahlreiche gemeinnützige und ehrenamtliche Initiativen und engagierte Einzelpersonen wurden auf unser mobiles Angebot aufmerksam. Neben SocialRide, die sich später 2018 als Projekt bei Münchner Freiwillige – Wir helfen eingliedern sollten, zählen dazu auch Helferkreise, Culture Kitchen und zahlreiche Einzelpersonen.

Auch 2018 sollte die Nachfrage nach dem Transporter grundsätzlich keinen Abbruch nehmen. Unglücklicherweise stand das Jahr 2018 für den Transporter leider unter keinem guten Stern. Von Februar bis Juli 2018 war der Transporter aufgrund eines Totalschadens, der durch einen Ehrenamtlichen verursacht wurde, leider komplett außer Gefecht gesetzt und viele Anfragen mussten absagt werden.

Nachdem der Transporter im Sommer wieder ab Juli voll funktionsfähig war, ereignete sich leider das nächste Unglück Anfang August: Eingeschlagene Rückscheiben, die das Auto nicht mehr verkehrstauglich sein ließen. Die Diagnose der Polizei lautete: Mutmaßlicher Vandalismus. Leider konnte trotz Anzeige niemand dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Jedoch mussten erneut im Reparaturzeitraum zahlreiche Anfragen abgelehnt werden.

Als der Transporter ab Mitte September wieder einsatzfähig war, ereigneten sich weitere Problemfälle. Im Oktober wurde der Transporter aufgrund des Falschparkens eines Ausleihers abgeschleppt. Im November erfolgte ein erneuter Schaden, nachdem einem anderen Ausleiher, während des Parkens ein Spiegel abgefahren wurde.

All diese Ereignisse führten dazu, dass der Transporter leider nicht in vollem Umfang genutzt werden konnte wie in seinem Vorjahr. Nichtsdestotrotz wurde er zu ca. 69 % an den verfügbaren Tagen angefragt und ausgeliehen.



3. Projekte

(von Marina Lessig und Bettina Denzl)

Im Folgenden ist eine Auswahl an Projekten, Maßnahmen und Themenschwerpunkten dargestellt, welche die Jahre 2017 und 2018 besonders gestaltet haben. Viele weitere kleinere Aktivitäten und Projekte, die entweder noch am Anfang stehen oder deren Ehrenamtliche keine Kapazitäten hatten, einen Jahresberichtbeitrag zu schreiben, sind im Folgenden nicht erwähnt. Aufschluss zu den aktuellen und vergangenen Projekten bietet unsere Webseite www.muenchner-freiwillige.de

Erstmals fand im Juli 2018 ein vereinsinternes Projektetreffen angeleitet durch die Ehrenamtskoordination in den Räumlichkeiten in der Tumbingerstraße 50 statt. Hierbei war es den Projekten möglich, sich zu verschiedenen Sachverhalten auszutauschen, die die Trägerschaft durch den Verein betrafen. Zudem war es der Ehrenamtskoordination möglich, Bedarfe der einzelnen Projekte herauszustellen. Obwohl mehrmals im Jahr angedacht, war uns 2018 nur ein einmaliges Treffen möglich. Die Idee war es, dass sich die Projektetreffen als reguläre Termine etablieren, die im Idealfall zwischen zwei bis vier Mal im Jahr stattfinden. Dies soll dabei helfen, die Kommunikation zwischen EhrenamtskoordinatorInnen und den Ehrenamtlichen innerhalb der Projekte zu erleichtern, Unklarheiten möglichst früh aus der

Welt zu schaffen und einen Überblick über die zahlreichen, autark gestaltet und verwalteten Aktionen der Vereinsprojekte zu behalten.

3.1 Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie

(von Helga Nirschl-Tauschinski und Thomas Lechner)

Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie und die Ehrenamtsvollversammlung

1. Die Initiative hat sich im Februar 2017 gegründet und organisierte zum Einstieg am 23. April 2017 eine „Vollversammlung der Ehrenamtlichen“ auf dem Marienplatz (mit ca. 1.500 TeilnehmerInnen).

2. Eine Hauptaktionsform der Initiative sind sogenannte Diskussionsforen. Diese fanden im Fishbowl-Format an verschiedenen Orten statt (Teilnehmerzahlen zwischen 25 und 60):

- 21.05.2017: BAMF, Anhörungen und Abschiebungen (Gemeindesaal Christi Himmelfahrt)
- 22.07.2017: Bildung und Arbeit (Kranhalle)
- 20.08.2017: Medien (Gemeindesaal der Mariahilfkirche)

- 02.12.2017: Was bedeutet das Scheitern von Jamaika für die Flüchtlingshilfe? (Orangehouse)

3. Zweiter wichtiger Schwerpunkt ist die Vernetzung der in der Flüchtlingshilfe Engagierten. Hierzu beteiligen wir uns an den regelmäßigen Treffen des bayerischen Koordinationsnetzwerkes Flüchtlingshilfe (zusammen mit anderen Initiativen und den Flüchtlingsräten). Gemeinsam mit diesem Koordinationsnetzwerk haben wir federführend die Demo „Ausbildung und Arbeit statt Abschiebungen“ am 24. Juni 2017 zur Staatskanzlei organisiert.

Zur besseren Vernetzung wurde die Initiative auch am 15. Mai 2017 beim „Forum BE – Gegen Rechts und für Demokratie“ im Rathaus vorgestellt, am 20. Juni beim Netzwerktreffen „Willkommen in München“ im Haus des Stiftens. Des Weiteren nahmen wir am bundesweiten Kongress „Wir machen das. Einwanderungsgesellschaft. Jetzt. Aber Richtig“ am 19. Juni im Haus der Kulturen in Berlin teil und an der Dialogkonferenz des Münchner Verbandes der Migrantenorganisationen DER MORGEN e.V. am 6. Oktober 2017 im Eine-Welt-Haus.

4. Als Initiative führen wir zudem Mahnwachen und vergleichbare Protestaktionen durch. Am 27. Juni 2017 beteiligten wir uns an der Aktion „Denkpause“ vor der Regierung von Oberbayern.



Umrahmt von einer Kundgebung mit vielen Redebeiträgen und multikulturellen Darbietungen fanden als Herzstück offene Diskussionskreise zu 7 verschiedenen Themen statt.

Dort wurden an die Angestellten Handzettel verteilt, in denen sie über Ihr Recht zu Immunieren aufgeklärt wurden. Am 15. September 2017 organisierten wir die Mahnwache „Menschenrechte wählen“ am Odeonsplatz, um die MitbürgerInnen dazu aufzurufen, bei der Bundestagswahl demokratisch zu wählen.

5. Auch in Sachen Fortbildung waren wir aktiv und haben am 10. September 2017 einen 6-stündigen Workshop „Stammtschkämpferinnen-Ausbildung – ein Argumentationstraining gegen rechten Populismus“ organisiert (ausgebucht mit 12 TeilnehmerInnen).

6. Mehrere Anläufe, eine „lange Essenstafel der Kulturen“ zu organisieren, scheiterten 2017 leider an Terminschwierigkeiten bzw. auch an behördlichen Problematiken, Auflagen etc.

Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie und #ausgehetzt

Nach vielen Versuchen im Jahr 2017 Öffentlichkeit für unsere Anliegen herzustellen und politisch Einfluss zu nehmen, haben wir im Februar 2018 einen erneuten Anlauf unternommen, um eine große Demonstration mit Einbindung vieler Organisationen und gesellschaftlicher Gruppierungen zu organisieren. Auftakt war ein Aufruf im Januar, gefolgt von einem Vernetzungstreffen



im Februar, das dann der Beginn des Bündnisses für Vielfalt und Menschlichkeit war. Nach einigen Wochenend-Workshops wurde daraus der Name und das Motto „#ausgehetzt – Gemeinsam gegen die Politik der Angst“.

Unter diesem Motto haben dann 160 Organisationen, Verbände und Parteien am 22. Juli 2018 zur Demo mit Endpunkt Königsplatz aufgerufen und fast 50.000 TeilnehmerInnen sind gekommen, um bei der Abschlussveranstaltung ein buntes Programm mit unterschiedlichsten RednerInnen, KabarettistInnen und MusikerInnen zu erleben.

Durch diese große Demonstration haben wir tatsächlich bewirkt, dass die CSU ihre radikale Sprache merklich zurückgenommen hat.

Am Tag der deutschen Einheit, kurz vor der bayerischen Landtagswahl, haben wir dann zusammen mit dem #noPAG Bündnis nochmals zu einer großen Demonstration aufgerufen, zu der wieder 40.000 TeilnehmerInnen gekommen sind.

Auch hier waren Migration, Wohnen/Arbeit/Soziales, Polizeiaufgabengesetz, und Frauen/LGBTI Themen der Veranstaltung – diesmal am Odeonsplatz.



Als letzte große Aktion – neben zahllosen Mahnwachen und kleineren Demonstrationen gegen die Abschiebungen nach Afghanistan – gab es als Aufforderung an die Parteien der Koalitionsverhandlungen in Bayern die Demo „Zeit wird’s: Heimat statt Ausgrenzung“.

Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie lädt alle Interessierten an jedem 2. Montag im Monat um 19:00 Uhr zum öffentlichen Treffen im Bellevue die Monaco in der Müllerstraße ein.

3.2 Girls Integrating Girls

(von Nour Dhifallah und Bettina Denz)

Im April 2018 kam die 15jährige Schülerin Nour Dhifallah auf unseren Verein zu, mit der Vision ein integratives Sportprojekt für Mädchen zu kreieren, das jungen Damen mit Fluchthintergrund und ansässigen Münchnerinnen gleichermaßen zugänglich gemacht werden sollte. Es war ihr aufgefallen, dass in ihrem Sportverein hauptsächlich männliche Geflüchtete, jedoch selten bis kaum Mädchen oder junge Frauen anzutreffen waren.

Sport ist eine Möglichkeit, Menschen kennenzulernen, miteinander zwanglos in Kontakt zu treten und ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Bei Girls Integrating Girls (GIG) soll Sport allen

Mädchen und Frauen als interaktiver und geschützter Raum der Integration, der Begegnung und des Kennenlernens dienen. Die Altersspanne wurde bewusst auf 13 - 24 Jahre gesetzt, da vor allem Geflüchtete durch mögliche Traumata erst später ihre Jugend erleben. Derzeitig sind wir vorerst als Laufprojekt geplant. Das Projekt soll prospektiv jedoch auch gerne weitere Sportarten mitaufnehmen, die Frauen verschiedener kultureller und sozialer Hintergründe zusammenbringen. Wir möchten ein selbstbestimmtes und nachhaltiges Freizeitangebot für in München lebende Mädchen und Frauen bzw. Alt- und Neumünchnerinnen kreieren und somit aktiv zu Female Empowerment und der Münchner Willkommenskultur beitragen.

Seit der Gründung des Projekts gab es einige Hindernisse zu bewältigen, da sich der Kontaktaufbau zu potentiellen Teilnehmerinnen als äußerst schwierig erwies. Nichtsdestotrotz beabsichtigte Girls Integrating Girls im April 2019 als Laufprojekt zu starten und seine ersten Schritte zu gehen.

3.3 Helferkreisbetreuung

(von Michael Pfaff)

Das Projekt „Helferkreisbetreuung“ erfolgte 2017 mit dem Ziel, ehrenamtliches Engagement in München (Stadt) bei Bedarf gezielt zu unterstützen. Durchgeführt wurde das Projekt von

Bettina Denzl und Michael Pfaff, die von April bis September 2017 die Recherchen aufgenommen haben und an Ehrenamtliche und Helferkreise herangetreten sind. Hierbei wurde das Angebot des Vereins „Münchner Freiwillige – Wir helfen“ e.V. vorgestellt.

Zu Beginn des Projekts lag die Vermutung nahe, dass die Helferkreise vor allem an der finanziellen Unterstützung für eigene Projekte und Initiativen interessiert sein könnten. Klassische Probleme, auf die Geflüchtete immer wieder stoßen wie z.B. Unterstützung bei der Wohnungs-, Ausbildungsplatz- und Arbeitsplatzsuche, wurden bewusst nicht aufgegriffen, trotz ihrer Relevanz. Dies begründet sich darin, dass diese Themengebiete nicht im direkten Zusammenhang mit der ehrenamtlichen Tätigkeit, sondern vielmehr mit dem Bedarf der Flüchtlinge an sich stehen.

Das Projekt wurde in folgenden Schritten durchgeführt:

- Aktualisierung und Pflege der Kontakte in der vereinsinternen Datenbank
- Direkte Kontaktaufnahme per Email, Telefon und Briefversand
- Persönliche Treffen
- Erfassung des Allgemeinen aktuellen Bestands und der größten Probleme

Durch das Projekt konnte die Erkenntnis gewonnen werden, dass es viele inaktive, aufgelöste und sich auflösende Helferkreise gibt. Eine beachtliche Anzahl an Helferkreisen und ehrenamtlichen Initiativen waren aus diversen Gründen als inaktiv zu verzeichnen, da sie über einen mehrmonatigen Zeitraum hinweg nicht telefonisch erreichbar waren und auch auf keine E-Mails oder Anrufe auf Anrufbeantwortern von uns reagierten. Bis heute fehlt von einem Großteil eine Rückmeldung auf unsere Kontaktanfragen. Auch viele Websites schienen schon länger nicht aktualisiert worden zu sein und berichten von keinen aktuellen Aktivitäten oder Projekten. In einzelnen Fällen bestätigten InitiatorInnen von Helferkreisen den Umstand, dass Helferkreise aufgegeben wurden. Als Gründe hierfür wurden u.a. mangelnde HelferInnen aber auch mangelnde Geflüchtete, denen man hätte helfen wollen, genannt. Ersteres wiederum wurde oft mit einem Mangel an Motivation bei den Helferinnen und Helfern begründet, die ständig mit politischen und bürokratischen Hindernissen bei ihren Integrationsbemühungen konfrontiert waren. Weiterhin gab es oft Konflikte mit den Trägern bzw. der Asylsozialbetreuung der Unterkünfte in den Bereichen der Kommunikation (z.B. beim Umgangston oder mangelnder Wertschätzung der ehrenamtlichen Tätigkeit), sowie Unklarheiten bei den Befugnissen und auch Pflichten (z.B. Vorlage von Führungszeugnissen) der Ehrenamtlichen. Aber auch eine generelle Überforderung der Asylsozialbetreuung sowie der HelferInnen konnte festgestellt werden.

Allerdings gab es auch eine Vielzahl von sehr gut organisierten Helferkreisen, die zumeist von einer sehr engagierten Person ins Leben gerufen wurden. Innerhalb dieser Initiativen waren vor allem die gut ausgebauten Strukturen ersichtlich, wie z.B. regelmäßige Helferkreistreffen, Newsletter und AnsprechpartnerInnen für die einzelnen Arbeitsgruppen. Des Weiteren zeigten sich diese Helferkreise sehr darum bemüht, vorausschauend zu denken und auch auf lange Sicht ihre Aufgabe im Integrationsprozess zu definieren. Sie sahen sich nicht mehr als die HelferInnen in einer akuten Notsituation, sondern waren vielmehr darum bemüht, einen nachhaltigen Beitrag zum gesellschaftlichen Integrationsprozess zu leisten (z.B. in Form eines Nachbarschaftstreffs etc.).



3.4 Kochjurte

[von Daniel Unger]

Auch im Jahr 2018 war die vereinseigene mobile Küche und das Team der „Kochjurte“ im Einsatz, um an integrativen Veranstaltungen in München Migranten und Migrantinnen, Helferkreise und NachbarInnen beim gemeinsamen Kochen von Gerichten verschiedenster Herkunft einander näher zu bringen. So vor allem bei dem großen Sommerfest der „LOK Arrival“ am 20. Juli 2018, welches etwa 1500 Gäste auf das Gelände der ehemaligen Bayernkaserne lockte und bei dem unser Team in Kooperation mit anderen Münchner Kochinitiativen den kulinarischen Rahmen übernahm. Aber auch bei anderen Veranstaltungen wie dem „Sommerpicknick“ der Initiative „inlaim“ an der Unterkunft Hans-Thonauer-Straße am 16. Juni 2018 oder bei „München isst bunt“ am 15. September 2018 in der Münchner Innenstadt konnte unser Team seinen Beitrag leisten.

Darüber hinaus wurde die mobile Küche im Laufe des Jahres regelmäßig nach entsprechender Einweisung in die Handhabung der Geräte, an andere integrative Initiativen in München verliehen. Zudem stünde die gasbetriebene Küche, welche autark ohne Strom betrieben werden kann, dem Verein im Falle der Notwendigkeit einer größeren Spontanhilfe schnell und unkompliziert zur Verfügung.

3.5 Mikroförderung

[von Michael Pfaff]

Das Angebot der Mikroförderung des Vereins im Jahr 2017 ermöglichte eine rasche finanzielle Unterstützung von bis zu 400 Euro binnen einer Woche, mit geringem bürokratischem Aufwand für den /die AntragsstellerIn. Auch Summen über 400 Euro können unkompliziert beantragt werden, bedürfen jedoch einer marginal längeren Antragsstellungszeit, da der Antrag durch den Vorstand bewilligt werden musste. Prämissen der Förderung sind, dass bei den unterstützten Projekten oder Initiativen das Ehrenamt im Fokus stehen musste, wobei die geförderten Projekte fast ausschließlich in dem Thema Flucht und Migration anzusiedeln sind. Wir traten dabei nicht vergleichbar einer Stiftung auf als reiner Geldgeber, sondern sind vielmehr Kooperationspartner von kurzzeitigen Projekten und Helferkreisen an ihrer Seite gewesen. Wir boten Unterstützung durch alle Formen, durch die der Verein das Ehrenamt fördert an. Doch häufig braucht es zur Realisierung von Projekten nur einen kleinen Geldbetrag, der für die Ehrenamtlichen schwer zu erbringen ist und der zugleich zu klein für jeden Fördertopf ist. Damit vor allen Dingen einmalige Aktionen und Projekte von Vereinen und Helferkreisen nicht an vergleichsweise wenigen Euro in einer so reichen Stadt wie München scheitern, hilft die Mikroförderung aus Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

Für die finanzielle Unterstützung waren folgende Schritte notwendig:

- Antrag via Online Formular mit Projektbeschreibung
- Dokumentation des Projekts durch Fotos und Bericht, die an den Verein zurück gesendet werden müssen

Insgesamt wurden fünf Projekte bis zu 400 Euro und neun Projekte mit über 400 Euro unterstützt. Insgesamt wurden so Projekte mit über 10.000 Euro von uns unterstützt.

Im Folgenden wollen wir euch beispielhaft drei der von uns geförderten Projekte vorstellen:

1. Fair Play (realisiert mit 340 Euro): Die Fußball-Initiative „Fair Play“ wurde durch zwei Studenten der Technischen Universität München, Aliakbar Ahmadi und Janek Starz, ins Leben gerufen. Beweggrund war die lokale Nähe deren Studentenwohnheims und einer Landeserstaufnahmestelle für Schutzsuchende des Landes Bayern in der Max-Bill-Straße, in Schwabing Nord. Ziel der Initiative ist es, für teilnehmende StudentInnen und Schutzsuchende Raum und Gelegenheit zu schaffen, sich bei Sportaktivitäten kennenzulernen und auszutauschen. Hierzu organisieren sie einmal wöchentlich ein zweistündiges Fußballturnier auf umliegenden öffentlichen Fußballplätzen mit Teilnehmerzahlen von im Schnitt 35 Personen. Unser Verein hat „Fair Play“ hierbei

mit Fußball-Ausrüstung und der Miete für eine Fußball-Halle im Winter 2016/17 unterstützt.

2. Turning Tables (realisiert mit 890 Euro): Mit einem gesamten Ansatz aus Recruitment, Training und Mentoring gelingt es Turning Tables, Flüchtlinge in den Münchner Hotel- und Gastronomiearbeitsmarkt einzugliedern. Das Step-IN Programm von Turning Tables ist ein 3-monatiges Berufsvorbereitungsprogramm für Teilnehmer/innen, die daran interessiert sind, eine Ausbildung in der Gastronomie und Hotellerie zu machen, z.B. zum Hotelfachmann/-frau, Restaurantfachmann/-frau, Koch/Köchin, Fachkraft im Gastgewerbe oder Fachmann/-frau für Systemgastronomie. Das Programm beinhaltet sowohl spezifisches fachtheoretisches als auch praktisches Training, Arbeitserfahrung durch Praktika in gastronomischen Betrieben und langfristiges Mentoring. Mithilfe der Fördermittel von Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V. wurden professionelle Kochkleidung für die TeilnehmerInnen unserer Workshops beschafft, die jeweils an die TeilnehmerInnen für die Dauer des Kurses verliehen wurden.

3. „Wie kann Empathie vermittelt werden?“ von Mitra Shateri (realisiert mit 1.430 Euro): Das Ziel des Projekts von der LMLU-Studentin Mitra Shateri war der aktive Abbau von Vorurteilen und Rassismus an Schulen. Hierfür fand ein Rollentausch statt: SchülerInnen tauchen in die Erfahrungswelt von Geflüchteten - sie er-

leben Sprachbarrieren, Diskriminierung und Bürokratie in einem inszenierten Asylverfahren. Die Rollen der BeamtInnen nehmen geschulte Flüchtlinge ein. Im Rahmen eines Theater-Workshops wurden Flüchtlinge der SchlaU-Schule München zunächst von zwei KünstlerInnen geschult und auf ihre Rollen vorbereitet. Nach der Schulung und der Generalprobe waren die SchauspielerInnen bereit für die Inszenierung in den Räumlichkeiten einer Realschule. 50 SchülerInnen nahmen an dem Rollentausch teil. Im Anschluss gab es eine gemeinsame Diskussion und Reflexion mit allen Beteiligten (SchauspielerInnen, SchülerInnen, LehrerInnen, KünstlerInnen). Unser Verein hat dieses Projekt durch die Finanzierung der Schauspiel-Schulung der Geflüchteten unterstützt.

3.6 SocialRide

[von Jan Mayer]

Das Fahrrad ist nicht nur das schnellste Fortbewegungsmittel im Münchner Großstadtdschungel, es bedeutet auch ein Stück Freiheit.

SocialRide wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, dieses Stückchen Freiheit den vielen Geflüchteten zu ermöglichen, die im Herbst 2015 und den folgenden Jahren ihren Weg nach München fanden.

Dafür sammeln wir Fahrradspenden in und um München ein. In unseren monatlichen Workshops in Unterkünften und Wohnheimen bringen wir die oft maroden Drahtesel wieder auf Vordermann. Seit dem Start des Projekts haben wir mehrere Hundert Fahrräder ausgegeben und ebenso viele repariert. Viele Geflüchtete können sich dadurch leichter in München fortbewegen und genießen hoffentlich ein Stückchen Freiheit.

Seit Anfang 2018 sind wir nun Teil des Vereins Münchner Freiwillige - Wir helfen. Neben der Vernetzung mit anderen ehrenamtlichen Projekten und der Kommunikation nach außen, unterstützt uns der Verein bei der Vermittlung und dem Einsammeln von Fahrradspenden. Seit Beginn unserer Zusammenarbeit mit Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. haben wir monatliche Fahrrad-Workshops in einer Flüchtlingsunterkunft in der Ottobrunner Straße und im Multikulturellen Jugendzentrum im Westend veranstaltet. In Zusammenarbeit mit „Juno – Eine Stimme für Flüchtlingsfrauen“ haben wir zwei Workshops im Bellevue di Monaco organisiert, bei denen wir 15 Fahrräder ausgeben konnten. Zudem konnten wir uns über die finanzielle Unterstützung durch „Quartiermeister – Bier trinken und Gutes tun“ in Höhe von 1.000 Euro freuen, nachdem wir uns um eine Projektförderung in München beworben hatten - Das Bier schmeckt auch noch gut! Seit Mitte des Jahres unterstützt uns zudem das Unternehmen Mira Malas, das handgemachte Malas her-

stellt, mit einem monatlichen Betrag von 75 Euro. Beim Giving Tuesday im November 2018 von Thrive e.V. war es uns zudem möglich ein Fahrrad i.H.v. 100 Euro zu versteigern.

Für das Jahr 2019 sind monatliche Fahrrad Workshops in der Flüchtlingsunterkunft in der Ottobrunner Straße, Veranstaltungen im Multikulturellen Jugendzentrum im Westend sowie verschiedene Projekte in und um München geplant.

3.7 TranslAid

[von Nina Liebhaber und Bettina Denzl]

Entstehung, Erfolg und Entwicklung

TranslAid war bis zum 31. Dezember 2018 unser Projekt zur Vermittlung, Qualifizierung und Vernetzung ehrenamtlicher DolmetscherInnen. Diese Leistung stellt eine essentielle Ergänzung für viele andere Integrations- und Unterstützungsangebote dar. Viele dieser Angebote wären letztlich ohne die Unterstützung der ehrenamtlichen DolmetscherInnen von TranslAid für viele hilfsbedürftige Geflüchtete und MigrantInnen nicht zugänglich. Die fortlaufend von TranslAid betreuten Ehrenamtlichen begleiten Geflüchtete und MigrantInnen zu individuellen Beratungen und Terminen. Sie gewährleisten ein Verständnis in den verschiedensten Muttersprachen, wie Arabisch, Dari bzw. Farsi,

Urdu, Tigrinya, Paschtu, Kurdisch, Russisch und anderen Sprachen - insgesamt etwa 38 (Stand Dezember 2018).

Das Projekt startete im Juni des Jahres 2017 als Kooperationsprojekt der Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V., Arrival Aid gUG, Refugee Law Clinic München e.V. und MigraMed e.V..

TranslAid vernetzt, qualifiziert und vermittelt ehrenamtliche SprachmittlerInnen im Bereich der Flüchtlingsarbeit im Großraum München. DolmetscherInnen sind für die Arbeit aller Organisationen mit Geflüchteten von großer Bedeutung. Die Suche und Koordination geeigneter Personen stellte dabei oft eine große, zeitaufwendige Herausforderung dar. Häufig mangelte es zudem an Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Supervisionsangeboten. Bis 2017 gab es in München kein mit TranslAid vergleichbares Projekt zur Vermittlung ehrenamtlicher DolmetscherInnen. Die Ermöglichung von Beratungsgesprächen durch den Einsatz der ehrenamtlichen Dolmetscher*innen von TranslAid steht im Einklang mit dem Satzungszweck des Vereins Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. Die Unterstützung durch das Dolmetschen dient der Hilfe für politisch, rassisch, religiös oder geschlechtsspezifisch Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Kriegsopfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene sowie Hilfe für Opfer von Straftaten. Darüber hinaus fördert TranslAid durch die Akquirierung und Qualifizie-

rung von Ehrenamtlichen, die häufig selbst einen Migrationshintergrund haben, bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger Zwecke.

Die Arbeit von TranslAid wurde unter anderem durch den Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V. mittels der Bereitstellung von notwendiger Infrastruktur und Ressourcen für Vernetzung, Kommunikation und Koordinierung von ehrenamtlichen Personen ermöglicht. Konkret hat sich der Verein im Jahr 2017 am Projekt TranslAid mit Geldern in Höhe von 3.529,04 Euro beteiligt. Die finanzielle Unterstützung durch Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V. floss zu einem Großteil (3.455,31 Euro) in die Bezahlung einer WerkstudentInnen-Stelle zur Koordination des Projekts. Ein kleinerer Teil (73,73 Euro) wurde für die anfallenden Telefonkosten verwendet. Darüber hinaus stellte der Verein TranslAid den Freiwilligenladen für den monatlichen Stammtisch zur Verfügung und beteiligte sich personell an der Bekanntmachung und Gestaltung des Projekts sowie an der Suche nach zukünftigen Finanzierungsoptionen.

Die anderen KooperationspartnerInnen beteiligten sich an TranslAid finanziell mit etwa 2.000 Euro. Diese Gelder wurden für Druck und Gestaltung des Flyers, für die Kurzsensibilisierung in Zusammenarbeit mit dem Sprachen- und Dolmetscher-Institut (SDI) München und für Anschaffung eines Arbeitshandys

verwendet. Schließlich wurden im Jahr 2017 noch 90,00 Euro für die Finanzierung der Supervision für die Ehrenamtlichen von TranslAid über die Caritas München beantragt und bewilligt.

Im Jahr 2017 gab es bereits 102 Anfragen nach ehrenamtlichen DolmetscherInnen an TranslAid. In 64 Fällen hat TranslAid erfolgreich eine/n Ehrenamtliche/n vermitteln können. In 26 Fällen hat die anfragende Organisation den Einsatz selbst abgesagt. In 13 Fällen musste TranslAid den Einsatz selbst absagen, was häufig darauf zurückzuführen war, dass es sich um eine sehr kurzfristige oder besonders seltene Sprache handelte. Bis zum 31. Dezember 2017 haben sich 61 Personen als ehrenamtliche DolmetscherInnen von TranslAid registriert, die für 25 verschiedene Sprachen dolmetschen können.

Im Sinne des Anspruchs von TranslAid, die Ehrenamtlichen intensiv zu betreuen sowie sie ständig weiter zu qualifizieren, fanden im Jahr 2017 folgende Veranstaltungen statt:

- vier Stammtisch-Abende
- eine zweitägige Kurzsensibilisierung zur Techniken und Stolpersteinen des Dolmetschens in Zusammenarbeit mit dem SDI MUC
- eine Supervision mit einer professionellen Psychologin

Im Jahr 2018 reichte das Einsatzspektrum von verschiedens-

ten Arztterminen über Amtstermine bis zu Beratungen zu Themen wie Anhörung, Klage, Integration, juristische Fragen, Wohnung, Arbeit und vieles mehr. Die stark steigende Nachfrage zeigt den großen Bedarf an Ehrenamtlichen in diesem Bereich. 643 Anfragen gingen bei TranslAid im Jahr 2018 ein, ohne dass aktiv Werbung für den Service betrieben wurde. Zudem hat sich 2018 die Anzahl der aktiven Ehrenamtlichen im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt und ist damit auf 136 gestiegen. Durchschnittlich wurden pro Tag drei Anfragen erhalten. Für 2019 wird eine weitere, kontinuierliche Steigerung erwartet. Seit Mai 2018 koordinieren deshalb aufgrund der hohen Nachfrage zwei hauptamtliche Werkstudentinnen das Projekt.

Im Jahr 2018 nahmen am Grundmodul zu Methoden und Techniken des ehrenamtlichen Dolmetschens 45 Personen teil. Alle TeilnehmerInnen waren begeistert von der Fortbildung und haben sie weiterempfohlen. Seit Mitte September laden wir zur Qualitätssicherung des ehrenamtlichen Engagements außerdem alle neuen Aktiven zu einem Einführungsabend ein, bei dem das Projekt, die Arbeitsweise sowie wichtige Prinzipien und Tipps vorgestellt werden. Knapp 20 neue Aktive haben bisher an dieser Veranstaltung teilgenommen.

Schließlich hat TranslAid seit Ende 2018 auch eine eigene Website (www.translaid.org). Neben öffentlicher Darstellung der

Arbeit, Termine und des Angebots von TranslAid werden hierüber in Zukunft auch alle Anfragen nach ehrenamtlichen DolmetscherInnen gesammelt und fließen von dort direkt in unsere Datenbank.

Rückzug aus dem Kooperationsprojekt

Im Herbst 2018 entschloss sich der Verein Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V. dazu, sich aus Förderungsgründen ab 1. Januar 2019 aus dem Kooperationsprojekt TranslAid zurückzuziehen und die bisherige Verwaltung der Finanzen und des Personals des Projekts den verbliebenen ProjektpartnerInnen Arrival Aid gUG, Refugee Law Clinic e.V. und Migramed e.V. zu übergeben. Wir bedauern das Beenden dieser Kooperation sehr, sind aber zuversichtlich, dass der Erfolg und eindrucksvolle Einfluss TranslAids auch für 2019 keinen Abbruch nehmen wird.

Insbesondere möchten wir an dieser Stelle auch die Arbeit, das Engagement und die Leistung der beiden Werkstudentinnen Nina Liebhaber (Projektleitung) und Sausan Jindawi (Projektsistenz) hervorheben und uns für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.

Dem Projekt TranslAid sowie den geschätzten KooperationspartnerInnen wünschen wir weiterhin für 2019 alles Gute und viel Erfolg!

3.8 Wohnprojekt

[von Patrycja Szewczyk]

Das Projekt begegnet der sehr angespannten Situation am Münchner Wohnungsmarkt und den besonderen Herausforderungen, denen Wohnungslose und Geflüchtete hier gegenüberstehen.

Hierfür suchen und kontaktieren wir aktiv MaklerInnen und VermieterInnen von frei finanzierten Immobilien. Sind diese bereit, an unsere WohnungsinteressentInnen zu vermieten, gibt es zwei mögliche Vorgehensweisen:

1. Direkter Mietvertrag zwischen EigentümerInnen und MieterInnen: Wir vermitteln geeignete InteressentInnen an VermieterInnen und beraten beim Prozedere der Anmietung.
2. Mietvertrag zwischen EigentümerInnen und dem Verein, und anschließende Untervermietung durch den Verein: Dabei mietet der Verein auf eigenes Risiko an und die Wohnung wird an Wohnungslose und Geflüchtete untervermietet. Der Verein ist dabei langfristig Ansprechpartner für EigentümerInnen und Hausgemeinschaften – und vor allem für die MieterInnen.

Der Verein Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V. übernimmt unter anderem die Aufgaben einer Hausverwaltung und haftet unbegrenzt für Schäden an den Immobilien. Bei beiden Modellen kooperiert der Verein eng mit verschiedenen Ämtern und anderen Organisationen, um reibungslose Abläufe zu ermöglichen. Seit Beginn des Projekts im Herbst 2016 wurden 22 Wohnungen angemietet. So konnten wir zwölf Familien, fünf alleinerziehenden Müttern und 25 Einzelpersonen (insgesamt 93 Personen) zu einem neuen Zuhause in München verhelfen. Zusätzlich konnten wir diverse direkte Vermittlungen unterstützen. Neben dem Bereich An- und Vermietung sind Schulungen ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Hierbei schulen wir Wohnungslose und Patinnen und Paten im Hinblick auf die Wohnungssuche und das Wohnen in München. So konnten in Kooperation mit dem Münchner Flüchtlingsrat (MFR), Jugendinformationszentrum (JIZ), Hilfe von Mensch zu Mensch e.V., AWO, Werkstatt Demokratie, FöBE – Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement, ArrivalAid und dem Projekt „Begegnung in Partnerschaften“ der LHM und anderen Partnern insgesamt 15 Schulungen mit über 500 TeilnehmerInnen durchgeführt werden.

Des Weiteren waren wir mehrmals Interviewpartner von diversen Medien, wie z.B. für B5 Radio, Huffington Post, Radio Arabella und Radio Lora. Vom Oberbürgermeister Dieter Reiter bekamen wir ein Unterstützungsschreiben und das Angebot zur

Vernetzung mit anderen städtischen Stellen.

Beim Paulaner-Salvator-Preis 2017 wurde das Projekt unter die Finalisten gewählt. Ebenfalls 2017 gewannen wir den Lichtblick-Förderpreis „Münchner Lichtblicke“, vergeben von der LHM und Lichterkette e.V. durch die Bürgermeisterin Christine Strobl. Wir besuchten die alljährlichen Wohnungsbaukonferenzen, die – angestoßen von OB Dieter Reiter – das Thema Wohnen in der Metropolregion München und die Zusammenarbeit der vielfältigen Akteure voranbringen soll. Hierbei konnten Gespräche mit dem OB und anderen städtischen EntscheiderInnen geführt werden.

Ebenso nahmen wir an der Fachrunde für Geflüchtete und Wohnungslose im Sozialreferat der LHM, sowie diversen weiteren Austauschtreffen von „Regsam - Regionale Netzwerk für soziale Arbeit in München“ teil.

Auf Anfrage der Integrationsbeauftragten des Landkreises Freising konnten wir das Wohnprojekt auch auf einer Landkreis-Veranstaltung, geleitet durch den Landrat, vorstellen. Die Integrationsbeauftragte wollte unser Modell auf den Landkreis übertragen. Auch im Landkreis Fürstentfeldbruck sowie im Würmtal (Landkreis München) wurden wir gebeten, unser Know-how zu vermitteln und haben an verschiedenen Treffen teilgenommen,

um die örtlichen AkteurInnen zu unterstützen. Darüber hinaus nahmen wir, auf Einladung der Freien Wähler, an einer Podiumsdiskussion im bayerischen Landtag teil, bei der wir ebenfalls das Projekt vorstellen durften.

Gemeinsam mit FöBE – Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement, dem Patenprojekt „Begegnung in Partnerschaften“ (früher: „Aktiv für Wohnungslose“) der LH München, dem Jugendinformationszentrum und dem Münchner Flüchtlingsrat richteten wir zusätzlich ein ehrenamtliches Beratungsangebot ein, bei der rund 15 Ehrenamtliche zweimal wöchentlich Geflüchtete individuell bei der Wohnungsbewerbung unterstützen, z.B. durch Erstellung einer Bewerbungsmappe.

3.9 Spontanhilfe

[von Marina Lessig]

Nach wie vor ist es Ziel des Vereins auf Basis der Ereignisse 2015, Spontanhilfe in Deutschland als eine feste Säule in das Krisen- und Katastrophenmanagement zu integrieren. Hierzu gehört zunächst die Begriffsdefinition wie auch das Werben, Spontanhilfe anzuerkennen und die Helferinnen und Helfer als solche und nicht als Störfaktor zu begreifen. Wir freuen uns deshalb, dass wir bereits im Vorfeld in die Planung des Workshops Spontanhilfemanagement des Fachbeirat Bürgerschaftliches

Engagement einbezogen worden sind. Am 21. Juli 2017 fand die Veranstaltung in den Räumen der Feuerhauptwache der Hessestraße statt. Eingeladen waren die ErfahrungsträgerInnen aus 2015. Nicht alle, die wir eingeladen haben, konnten oder wollten kommen. Für die einen, liegen die Ereignisse bereits zu sehr in der Vergangenheit und die Prozesse geraten ins Vergessen; die anderen entschuldigden sich vielmals da sie verhindert waren. So auch die Münchner Polizei, die unglücklicherweise genau an diesem Tag nicht ausreichend MitarbeiterInnen hatte, um eine/n zu entsenden, aber weiterhin am Thema bleiben möchten. Nach zwei kurzen Inputs von Hauptfeuerwachmann Wolfgang Schäuble und der Vereinsvorsitzenden Marina Lessig von Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V., machten sich die TeilnehmerInnen daran, an Thementischen die Lessons learned zu erörtern und zu sammeln, welche Vorkehrungen für die Zukunft getroffen werden sollten. Dies bezog sich auf alle Aspekte wie Ressourcen, Personal, Sicherheit und vieles weiteres. Die Moderation der Veranstaltung als auch der Thementische übernahmen Mitglieder des Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement. Besonders hervorzuheben ist aus unserer Sicht, dass die gut 50 Teilnehmenden jeweils zu etwa 50 Prozent Hauptamtliche wie Spontanhelfende waren. Die Atmosphäre im Raum war ausgesprochen wertschätzend, ehrlich, reflektiert und konstruktiv. Wir sind nach der Veranstaltung zuversichtlich, dass es ein ernsthaftes Interesse gibt der notwendigen AkteurInnen in Mün-

chen, eine echte Spontanhilfestrategie zu etablieren. Hierzu wird es basierend auf einer Eingabe des Fachbeirats voraussichtlich auch einen ersten Beschluss oder zumindest eine erste Beratung im März 2018 im Münchner Stadtrat geben.

Darüber hinaus war unsere Vorsitzende Marina Lessig mehrfach 2017 als Referentin und Vortragende zu Spontanhilfemanagement gefragt. So zum Beispiel am 12./13. Juni 2017 bei der Fachtagung „Spontanhilfemanagement und Social Media“ an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Ahrweiler des Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Unser Dank gilt an dieser Stelle Professor Stefan Voss.

Parallel zu diesen Vorgängen sind wir in Gesprächen mit der Versicherungskammer Bayern Stiftung eine Förderung für ein Praxis-Handbuch Spontanhilfe zu erhalten. Zu den Details der Herausgabe und der Förderbedingungen stehen wir in Kontakt.



II VEREINSFÜHRUNG



1. Öffentlichkeitsarbeit

(von Marina Lessig und Bettina Denzl)

Im Juli 2017 haben wir unsere neue Webseite gelauncht. Hier kann man sich nun ausgiebig über unser Angebot für Helferinnen und Helfer als auch über unsere Eigenprojekte informieren.

Auf unserer Spendenseite ist es möglich, über ein Formular eines Drittanbieters an den Verein zu spenden ohne dass dem Verein selbst dabei ein erhöhter Verwaltungsaufwand entsteht. Auf der Über uns-Seite stellen wir nicht nur den Vorstand und unsere MitarbeiterInnen vor, sondern auch unsere Satzung ist hier abrufbar. Insgesamt ist unsere Webseite deutlich übersichtlicher und mit viel mehr Fotos gestaltet als zuvor. Der besondere Dank gilt an dieser Stelle Maria Bohorquez für ihr intensives Engagement und die gute Beratung sowie Michael Pfaff für die Umsetzung und Koordination der Texteinwerbung.

Im September 2017 haben wir einen Aufruf gestartet, in Form einer Ausschreibung, dass wir Ehrenamtliche im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing suchen. Gemeldet haben sich daraufhin durch erfolgreiche Vermittlung der Freiwilligenagentur Tatendrang zwei neue Ehrenamtliche zum Jahreswechsel 2017/2018. An dieser Stelle gilt unser Dank der Agentur Ta-

tendrang und ihrem Träger, dem Verein für Fraueninteressen München e.V.. Aufgrund knapper Zeitkapazitäten war es uns jedoch leider nicht möglich ein stabiles ehrenamtliches Team zur Öffentlichkeitsarbeit zusammenzustellen und zu halten, trotz der steigenden Resonanz auf unseren verschiedenen Social Media Kanälen, die durch die erhöhte Nachfrage nach dem Verein sowie die erhöhte mediale Aufmerksamkeit durch Veranstaltungen wie z.B. #ausgehetzt zu begründen ist.

Auch bei den Newsletter AbonentInnen ist eine Steigerung von 2017 auf 2018 zu vernehmen. Dieser wird in unregelmäßigen Abständen und aktionsabhängig zur Bekanntmachung vereinsrelevanter Vorhaben und Veränderungen genutzt.

Unser Ziel für 2019 ist es, unsere digitalen Plattformen weiterhin auszubauen und interessierte Ehrenamtliche zu finden, die uns mit ihrer Expertise dabei unterstützen können. Konkret ist es auch unser Ziel für 2019, den Freiwilligen-Blog unserer Website als Plattform für Testimonials von freiwillig Engagierten BürgerInnen zu nutzen.



2. Medien

(von Marina Lessig und Bettina Denz)

2.1 Medien 2017

Der **Münchner Merkur** veröffentlichte einen langen Artikel der Autorin Christine Ulrich zur Helfervollversammlung am Münchner Marienplatz am 24. April 2017 unter dem Titel „Aufstand der Leisen“.

Am 19. Mai 2017 sendete das Münchner Bürgerradio **Radio LORA** einen sechsminütigen Beitrag mit Mischa Kunz wie das Wohnprojekt von Münchner Freiwillige - wir helfen e.V. eine Lösung für Flüchtlinge auf dem Münchner Mietmarkt bietet.

Am 22. Mai 2017 berichtet die **Münchner SZ** über Ahmad Abbas und wie er seit einigen Monaten in einer Wohngemeinschaft mit einer Münchner Rentnerin lebt. Dabei informiert die **Süddeutsche** in ihrem Artikel auch über das Wohnprojekt von Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V..

Die **Abendzeitung München** berichtete am 1. Juni 2017 über die von Bellevue di Monaco und StadtSchülerInnenVertretung München organisierte Demonstration vor dem Kultusministerium. Verschiedenste BündnispartnerInnen forderten nach den

Ereignissen in einer Nürnberger Schule „Keine Abschiebungen aus Schulen!“ Im Video des Onlineartikels ist die Rede von Marina Lessig als Vertreterin von Münchner Freiwillige - wir helfen e.V. zu hören.

DW Deutsche Welle brachte in der Reihe #Deutschlandwählt am 26. Juni 2017 ein Online- sowie Videointerview mit Marina Lessig anlässlich der Bundestagswahlen. „Wenn Leute, die sich aktiv für Flüchtlinge einsetzen, nicht wissen, wen sie wählen sollen und zu Hause bleiben, dann stärkt das definitiv die AfD.“ Das Interview thematisierte nicht nur den Rechtsruck in der Gesellschaft, sondern auch, wie immer mehr Ehrenamtliche in der Flüchtlingspolitik drohen zu NichtwählerInnen zu werden aufgrund ihrer Enttäuschung über die Integrations- und Einwanderungspolitik. Gemeinsam mit den Journalistinnen diskutierte sie über den Begriff der Willkommenskultur.

Am 4. September 2017 berichtete der **Münchner Wochenanzeiger** ausführlich über das Projekt TranslAid. Neben der Projektbeschreibung und einem Aufruf für mehr Ehrenamtliche berichtet der Artikel auch über den TranslAid-Stammtisch im Freiwilligenladen.

Mischa Kunz hat in der Sendung vom 9. Oktober 2017 auf **Radio Arabella** das Wohnprojekt vorgestellt und gab Tipps zu Suche, Bewerbungsunterlagen und Besichtigungstermin für alle die aktuell eine Wohnung suchen. Unter dem Titel „Wohnungssuche in München - Alle Tipps und Tricks“ ist die Sendung als Artikel auf der Webseite des Radiosenders nachlesbar.

Am 17. Oktober 2017 kam Thomas Lechner von unserer Initiative „Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie“ in einem dreiminütigen Beitrag von Sarah Schuhen im **ZDF heute-journal** zu Wort. Der Beitrag legte dar, was Ehrenamtliche, die sich für Geflüchtete engagieren, für politisch verursachte Hürden erleben, wie die schönen gestalterischen Elemente des Engagements kaum umsetzbar sind, da die Hilfen, die benötigt werden, viel basaler sind.

„Es zehrt wahnsinnig an den Nerven weil die Geflüchteten sind ja keine abstrakten Figuren sondern Menschen mit denen man schnell Freundschaften schließt. Wenn man aber in eine ähnliche Situation gedrückt wird, wie sie selbst, nämlich dass man ohnmächtig ist, dass man gute Dinge bewegen will, aber gegen Wände rennt, dafür braucht man ganz viel Kraft. Und es ist klar, dass nicht jeder Mensch immer diese Kraft aufbringen kann.“
(Thomas Lechner)

Neben Thomas kamen weitere bekannte Ehrenamtliche aus München wie Elvira Bittner oder Suny Kim zu Wort, welche zu Jahresende mit unserer Unterstützung Laptops zum Bewerbungstraining für Flüchtlinge in Unterkünften anschaffen konnte. Am 15. November 2017 erschien ein ausführlicher Artikel zum Wohnungsprojekt in der Onlineredaktion der **Huffington Post Deutschland** als Bestandteil der Themenwoche „Wohnungsnot in Deutschland“. Das Interview von Veit Lindner mit Marina Lessig und Mohamad aus einer unserer Wohngemeinschaften fand einige Beachtung in den Sozialen Medien und wurde viel geteilt. Da unser Projekt in der Themenwoche eines der wenigen Positivbeispiele waren, erzielten wir mit dem Artikel eine hohe Reichweite.

In der Novemberausgabe des **Mitgliedermagazins des Paritätischen Bayern** wurden Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. als neues Mitglied im Paritätischen Bayern vorgestellt. In einem fünfseitigen Interview sprach Marina Lessig mit der Redaktion nicht nur über die Entstehung des Vereins und bestehende Projekte sondern auch über zukünftige Herausforderungen und Chancen beispielsweise bei Integration und Digitalisierung und stellte ein paar Forderungen für den Landtagswahlkampf auf, welche politische Veränderungen passieren sollten, um Ehrenamt in Bayern weiterhin bestmöglich zu fördern und zu ermöglichen.

Am 8. Dezember 2017 kam Marina Lessig im **BR Politmagazin** quer neben zahlreichen weiteren Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe zu Hassmails von Rechten zu Wort. Insgesamt gab es im Jahr 2018 etwa 20 Nachrichten an den Verein oder die Vorsitzende, die dem rechten Spektrum zuzurechnen sind. Darüber hinaus hat der rechtsradikale Stadtrat in München drei Anfragen gestellt, die sich auf den Verein oder einzelne Mitglieder bezogen.

Am 10. Dezember 2017 erschien ein Artikel im **Onlinemagazin von Willkommen-in-München.de** über das Wohnprojekt unter dem Titel „In 7 Monaten über 100 Personen zu Wohnungen verholfen“. Hier kommt Masi zu Wort, der über Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. eine Wohnung erhalten hat.

2.2 Medien 2018

Anmerkung: Medienauftritte des Wohnprojekts finden sie im Projektbericht zum Wohnprojekt.

Fernsehbeitrag der Sendereihe „Bewegung von unten – Neue Formen der Demokratie“ 05.08.2018 beim BR
Vertreten: Marina Lessig (Vorsitzende 2018), Mischa Kunz (Wohnprojekt), Thomas Lechner (Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie/ #ausgehetzt), Nour Dhifallah (Girls

Integrating Girls)

Abrufbar unter:

<https://www.br.de/mediathek/video/respekt-05082018-bewegung-von-unten-neue-formen-von-demokratie-av:5b34f99039f8270018b71cca>

Live-Übertragung eines Vortrags „Was wir von spontaner Nothilfe lernen können“ von Marina Lessig als Stream 01.09.2018 beim Z2X

Abrufbar unter:

<https://www.zeit.de/video/2018-09/5829666807001/z2x-was-wir-von-spontaner-nothilfe-lernen-koennen>

Interview zum Thema „Wir solidarisch sind wir noch?“ mit Marina Lessig beim BR2 am 07.09.2018

Abrufbar unter:

<https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/notizbuch/wie-solidarisch-sind-wir-noch-100.html>

2.3 #ausgehetzt 2018

Die Resonanz zur Demonstration #ausgehetzt mit Abschlusskundgebung am Königsplatz am 22.07.2018 nahm 2018 so viel Platz in den Medien ein, weshalb wir an dieser Stelle das Ereignis gesondert aufführen möchten:

- „Der CSU-Protest gegen den Protest“: die CSU fühlt sich durch #ausgehetzt angegriffen, versucht zunächst den Protest zu verhindern um schließlich Plakate dagegen aufzuhängen. Viele renommierte Münchner erklären sich hingegen mit den Zielen der Demonstration solidarisch.
<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-07/muenchen-ausgehetzt-csu-theater-demonstration-rechtsruck>
- „Es gibt ihn jetzt wirklich, den „Aufstand der Anständigen“: über 130 Organisationen rufen zur Demonstration für Frieden, Antirassismus, eine bessere Asyl- und Migrationspolitik und gegen eine Politik der Angst auf.
<https://www.jetzt.de/politik/kommentar-zur-m%C3%BCnchner-gro%C3%9Fdemo-ausgehetzt>
- „CSU plakatiert gegen freie Meinungsäußerung“: CSU hetzt durch Plakate gegen die #ausgehetzt Demonstration – Tausende sind erwartet.
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/ausgehetzt-kundgebung-csu-plakatiert-gegen-den-protest-a-1219608.html>
- „Zehntausende demonstrieren gegen die CSU“: trotz Regen und Aufstand der CSU große Teilnahme an der Demonstration.
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/muenchen-ausgehetzt-demo-20-000-menschen-protestieren-gegen-die-csu-a-1219623.html>
- „Die Orbáns von München“: CSU will Protest verbieten, obwohl die freie Meinungsäußerung einer der wichtigsten Grundpfeiler der Demokratie ist. Verfall der demokratischen Institutionen – Tausende gehen auf die Straße.
<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/csu-will-protest-verbieten-die-orbans-von-muenchen-kolumne-a-1219262.html>
- „Tausende protestieren gegen Rechtsruck“: Mehrere Zehntausend Menschen demonstrieren gegen Rechtsruck in Gesellschaft und Politik. Veranstalter sind sehr zufrieden mit der Resonanz.
<https://www.zdf.de/nachrichten/heute/tausende-bei-ausgehetzt-demo-in-muenchen-100.html#xtor=CS5-48>
- „Dumm und dreist. So kennen wir die CSU“: Protestbesucher reagieren amüsiert und empört auf die Aktion der CSU, die über Nacht Plakate mit folgendem Inhalt aufgestellt hat: „Ja zum politischen Anstand! Nein zu ausgehetzt.“
<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/csu-plakatkampagne-dumm-und-dreist-so-kennen-wir-die-csu-1.4065668>
- „Aufstand der Mutbürger“: Der Protest erinnert an die Anti-Atom-Demo in Wackersdorf 1985 und die Lichterkette 1992 – Veranstalter sprechen von 50 000 Demonstranten, Polizei von 25 000.
<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/ausgehetzt-demo-in-muenchen-aufstand-der-mutbuenger-1.4065190>

- „Die CSU hat Angst“: In ihren starken Zeiten hätte die CSU so eine Demonstration offiziell nicht einmal zur Kenntnis genommen, inzwischen hat sie Angst und versucht sogar, die Versammlungsfreiheit zu unterlaufen.
<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/ausgehetzt-demo-in-muenchen-die-csu-hat-angst-1.4065028>
- „CSU protestiert gegen CSU-Protest“: Die Partei fühlt sich diffamiert und versucht, sich als Opfer von Hetze darzustellen. Mit Zeitungsanzeigen, Plakaten und offiziellen Statements versuchen sie, sich dagegen zu wehren.
<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/reaktion-csu-protestiert-gegen-csu-protest-1.4065663>
- „Gegen die Hetze“: mehr als 25 000 Bayern sagen der CSU: „mehr Anstand, bitte!“ Zahlreiche Organisationen laufen mit, ein buntes Meer an Bannern trotz dem Regen.
<https://www.sueddeutsche.de/bayern/demo-in-muenchen-gegen-die-hetze-1.4064999>
- „Zehntausende demonstrieren gegen Asylpolitik der CSU“: Organisatoren werfen der CSU eine „verantwortungslose Politik der Spaltung“ vor – in Umfragewerten kommt die Partei auf ein historisches Tief, nur wenige Monate vor den Landtagswahlen
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-07/muenchen-demonstration-ausgehetzt-csu-asylpolitik>
- „Wie eine nervöse CSU die #ausgehetzt-Demo torpedieren will“: den Kammerspielen und dem Volkstheater will die CSU die Teilnahme an der Demonstration verbieten, die Demo ansich möchte sie auch gerne verhindern. SPD: Tiefpunkt demokratischen Grundverständnisses.
<https://www.stern.de/politik/deutschland/-ausgehetzt-wie-eine-nervoes-csu-die-demo-torpedieren-will-8179900.html>
- „Zehntausende protestieren gegen Rechtsruck“: in München haben Tausende gegen eine „Politik der Angst“ und die aktuelle Asylpolitik der CSU protestiert – diese widerspricht.
<http://www.tagesschau.de/inland/kundgebung-101.html>
- „Riesige Demo in München: Warum die bayerische Hauptstadt für die CSU zum Problem wird“: Organisatoren sind zufrieden, mehrere Zehntausend setzen ein Zeichen gegen die Flüchtlingspolitik der CSU – diese reagiert heftig.
https://www.focus.de/politik/deutschland/ausgehetzt-riesige-demo-in-muenchen-warum-die-bayerische-hauptstadt-fuer-die-csu-zum-problem-wird_id_9294992.html
- „#ausgehetzt: Zehntausende demonstrieren und fordern politischen Anstand“: auf der Bühne sprachen viele Künstler, OB Reiter ging an der Spitze des Zuges mit – die Demonstranten fordern ein Ende der Verhöhnung der Sprache in der Asylpolitik
<https://www.tz.de/muenchen/stadt/muenchen-ausgehetzt-tausende-demonstrieren-gegen-csu-10054030.html>

- „München demonstriert gegen die CSU“: trotz starken Regens gehen in München tausende auf die Straße um gemeinsam gegen eine „Politik der Angst“ zu demonstrieren.
<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gegen-die-politik-der-angst-muenchen-demonstriert-gegen-die-csu-15703014.html>
- „Zehntausende demonstrieren gegen Politik der CSU“: friedliche Großdemonstration gegen eine Politik der Spaltung.
<http://www.fr.de/politik/ausgehetzt-in-muenchen-zehntausende-demonstrieren-gegen-politik-der-csu-a-1548989>
- „Demonstration gegen „Politik der Angst“: Bei strömendem Regen demonstrieren zahlreiche Münchner gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft und die aktuelle Asylpolitik. Die CSU wirft den Organisatoren Hetze vor.
<https://www.dw.com/de/demonstration-gegen-politik-der-angst/a-44778477>
- „Die CSU hat ausgehetzt“: Seehofers 69, Söders „Asyltourismus“ und die allgemeine Abschottungspolitik – die CSU soll in die Schranken gewiesen werden, denn Bayern will keine AfD light.
<http://www.taz.de/!5523062/>
- „Zehntausende demonstrieren gegen die CSU“: zu Beginn der Kundgebung waren Tausende Menschen noch in den Nebenstraßen, weil sie nicht auf den überfüllten Königsplatz kamen. Ca. 130 Organisationen hatten zum Protest gegen den CSU-Kurs aufgerufen
<https://www.n-tv.de/politik/Zehntausende-demonstrieren-gegen-die-CSU-article20541159.html>
- „Großdemonstration gegen Kurs der CSU“: Organisatoren werfen CSU-Chef Horst Seehofer, Bayerns Ministerpräsident Markus Söder und Landesgruppenchef Alexander Dobrindt eine „verantwortungslose Politik der Spaltung“ vor. Veranstalter sprechen von ca. 50 000 Teilnehmern.
<https://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/ausgehetzt-grossdemonstration-gegen-csu-politik-in-muenchen-100.html>
- „Tausende demonstrieren in München gegen CSU-Kurs und „Rechtsruck““: sie folgten einem Aufruf von rund 150 Organisationen, die sich unter dem Motto #ausgehetzt zusammengetan hatten.
<https://www.derstandard.de/story/2000083935983/tausende-demonstrieren-in-muenchen-gegen-csu-kurs-und-rechtsruck>
- „Großdemo gegen Hetze – CSU plakatiert dagegen“: Tausende demonstrieren gegen Rechtsruck in der Gesellschaft und gegen die Asylpolitik der CSU. Diese reagiert und versucht, den Protest zu verhindern.
<https://www.welt.de/politik/deutschland/article179785676/Ausgehetzt-Demo-Plakataktion-der-CSU-gegen-eine-Kundgebung.html>
- „Trotz miesem Wetter – Tausende demonstrieren gegen CSU-Politik“: die Demonstranten werfen der Partei

- Hetze vor – der CSU-Generalsekretär Blume wiederum wirft den Demonstranten Hetze gegen die Partei vor.
<https://www.bild.de/regional/muenchen/demonstrationen/demo-muenchen-csu-56395310.bild.html>
- „CSU-Politiker über „Ausgehetzt“-Demo: „Übelste Hetze ohne jeglichen Anstand“ – Demonstranten droht Nachspiel“: Tausende demonstrieren gegen den aktuellen Kurs der CSU – CSU-Politiker reagieren mit drastischen Worten.
<https://www.merkur.de/politik/csu-politiker-ueber-ausgehetzt-demonstranten-uebelste-hetze-ohne-jeglichen-anstand-zr-10055312.html>
- „Zehntausende gehen auf die Straße - #Ausgehetzt-Demo in München: So lief der Tag“: trotz strömendem Regen schließen sich zahlreiche Münchner und Bayern dem Zug an. Die Stimmung ist gut und gelöst, der Protest verläuft friedlich und die U-Bahn ist so voll wie zu Wiesn-Zeiten. Zahlreiche Prominente wie Matthias Lilienthal (Kammerspiele) und Christian Stückl (Volkstheater), Luise Kinseher, Dieter Reiter (SPD), Claus-Peter Reisch (Kapitän der Lifeline), Urban Priol, Katharina Schulze (Bündnis 90/Die Grünen) sprechen und Musiker wie Hannes Ringlstetter und Roger Reckless sowie Dicht&Ergreifend spielen.
<https://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.seehofers-soeders-und-dobrindts-gegner-ausgehetzt-grosse-demo-gegen-die-csu-am-sonntag.6bf6c98b-615c-4d1a-915d-c188d386b2c2.html>
- „CSU geht #ausgehetzt-Demo vor – ein Tweet zeigt, wie absurd das ist“.
https://www.huffingtonpost.de/entry/csu-geht-ausgehetzt-demo-vor-ein-tweet-zeigt-wie-absurd-das-ist-de_5b547222fe4b0b15aba8faf20
- „CSU hetzt gegen #ausgehetzt Demo in München“: das Bündnis forderte Politiker auf, die Gesellschaft durch eine eskalierende und verrohende Sprache nicht weiter zu verunsichern. Gegen eine Politik der Angst, für eine vielseitige und offene Gesellschaft.
https://www.neues-deutschland.de/artikel/1094992_protest-gegen-rechtsruck-in-bayern-csu-hetzt-gegen-ausgehetzt-demo-in-muenchen.html
- „Tausende demonstrieren gegen die „Politik der Angst“: zu den rund 130 Unterstützern der Demonstration gehören zahlreiche Helferkreise sowie Organisationen wie Attac, Pro Asyl, Verdi aber auch das Münchner Volkstheater und die Kammerspiele. Thomas Lechner, einer der Organisatoren: „Es kann nicht sein, dass verantwortliche Politiker den rassistischen Dialog nur zum eigenen Machterhalt bedienen.“ Riesige, friedliche Schlusskundgebung auf dem Königsplatz.
https://rp-online.de/politik/deutschland/ausgehetzt-tausende-demonstrieren-gegen-die-politik-der-angst_aid-24029401

#ausgehetzt

Gemeinsam gegen die Politik der Angst!
Demo 22.7. #bayerndieerbunt

Bayernweite Demo in München mit 4 Auftaktkundgebungen:

Goetheplatz 13:00 → **Südl. Theresienwiese 13:30** → **DGB-Haus 14:00** → **Karl-Stützel-Platz 14:30**

Asyl, Migration, Antirassismus & Frieden → Anti-PAG Blindnis → Wohnen, Arbeit und Sozialpolitik → Gleichstellung von Frauen und LGBTI

→ **Schlusskundgebung am Königsplatz**
ab ca. 15:00 – dort treten auf: **Dicht & Ergreifend, Roger Rekluss & David P. (Main Concept), Django 3000, Whiskey Foundation, Hochzeitskapelle, G.Rag & die Landlerschwister, u.v.a.m.**

TV:

- <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-19-uhr/180722-19h-100.html>
- <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-journal/demonstration-gegen-csu-politik-100.html>
- <https://www.ardmediathek.de/tv/Tagesschau/tageschau-20-00-Uhr/Das-Erste/Video?bcastId=4326&documentId=54395920>
- <https://www.br.de/mediathek/video/ausgehetzt-in-muenchen-zehntausende-auf-der-strasse-av:5b54cdeab-1689c0018e135f8>
- <https://www.facebook.com/ZeitimBild/videos/10156412512216878/>



MÜNCHNER
FREIWILLIGE
WIR
HELFEN

Seite 51

MÜNCHNER
FREIWILLIGE **WIR** HELFEN

3. Veranstaltungen

3.1. München Integriert 2017

(von Michael Pfaff)

Am 29. Juli 2017 hat unser Ideen-Kongress mit dem Namen „München Integriert ´17“ stattgefunden. Fast 50 TeilnehmerInnen haben sich im Eine-Welt-Haus zusammengefunden, um mit uns gemeinsam neue Ideen für die Integration von MigrantInnen und die Stärkung des Ehrenamts in München zu entwickeln. Weiterhin war es ein Ziel der Veranstaltung, die Angebote der Integrationsarbeit in München abzubilden, die relevanten AkteurInnen miteinander zu verbinden, so einen Austausch von Erfahrungen zu ermöglichen und auch mehr Aufmerksamkeit für das Thema in der Münchner Gesellschaft zu generieren. Die Ideen, die auf dem Kongress entstanden, sollten dann auch von den Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V. finanziell gefördert werden. Um die TeilnehmerInnen zu inspirieren, begann der Kongress mit fünf Best-Practice-Vorträgen von bereits etablierten Organisationen. Diese wurden von Jimmy Nagy (Kattun Fabrik), Omar Alshafai (Bureaucrazy), Ana Maria Alvarez Monge (Migration Hub Network), Mischa Kunz (Wohnprojekt Münchner Freiwillige – Wir helfen) und von Ehrenamtlichen von Migramed (TranslAid) präsentiert. Nach einem ersten Brainstorming von Ideen und einem Mittagessen in dem Café des Eine-Welt-Hauses, ging es am Nachmittag

weiter mit fünf Soft-Skill-Workshops, die die Ehrenamtlichen zur Umsetzung ihrer Projekte befähigen sollte. Hierbei referierte Mischa Kunz über die Nutzung von dem Software-Tool „Trello“ zur Selbstorganisation, Sabine Grad hielt einen Workshop zum Thema Veranstaltungsmanagement, Ana Maria Alvarez Monge erläuterte Ansätze für das Projektmanagement, Beate Mader erklärte den richtigen Umgang mit Facebook und Social Marketing und Sebastian Unterreitmeier erarbeitete zusammen mit den TeilnehmerInnen in seinem Workshop die Grundkenntnisse des Design Thinkings. Der Höhepunkt des Kongresses bildete die Ideenerarbeitung, die zunächst mit einer Sammlung von Vorschlägen begann. Danach bildeten sich zwei Gruppen, die zu den Themen „Stärkung und Wiederherstellung der Motivation von Ehrenamtlichen“ und „Geflüchtete als Trainer für die Wohnungssuche in München“ diskutierten und konkrete Ideen ausgearbeitet haben, welche im Anschluss auch präsentiert wurden. Abgerundet wurde der Tag von dem afghanischen Garmisch-Patenkirchner Comedian und Poetry Slamer Hamid Nikpai a.k.a. Hani Who, der mit seinem Programm „MigrationsVordergrund“ für einige Lacher sorgte. Anschließend konnten sich alle TeilnehmerInnen noch bei

einem Abendessen ungezwungen über ihre Ideen und das an dem Tag erlebte austauschen.

3.2. Externe Vorträge und Veranstaltungen 2017

(von Marina Lessig)

Noch mehr Platz für alle!

Vom 13.-15. Januar 2017 nahm Marina Lessig für den Verein an der Tagung der Urbanauten in der Evangelischen Akademie Tutzing teil, um Aspekte der Integration und Stadtplanung in München in Zusammenhänge zu stellen. Die Ergebnisse der Tagung wurden im Zweiten Trutziger Manifest festgehalten und dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt überreicht. Darüber hinaus fanden die Tagungsergebnisse ein reges Medienecho.

Münchener Freiwilligenmesse 2017

Die Freiwilligenmesse im Münchner Gasteig ist inzwischen eine Instanz in München. Am 22. Januar 2017 kamen etwa 4.500 Menschen, welche an ehrenamtlicher Arbeit interessiert sind. Wir waren dieses Jahr auch wieder unter den 85 AusstellerInnen dabei. Unser Dank gilt an dieser Stelle besonders FOEBE und Gerlinde Wouters, welche insbesondere im Jahr 2017 ein wichtiger Partner für die Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V. waren.

Willkommenskultur konkret

Am 17. Februar 2017 fand in der Evangelischen Akademie Tutzing die Tagung der Oberbayerischen Helferkreise statt. Etwa 150 TeilnehmerInnen widmeten sich einem reichhaltigen Programm mit Projekten wie der Schlauschule oder der Handwerkskammer. Marina Lessig war eingeladen, in einem halbstündigen Vortrag mit dem Titel „Ehrenamt in der Praxis in der Arbeit mit Zufluchtsuchenden“ die Ereignisse von 2014 bis heute in einer Art Chronik festzuhalten und einzuordnen, um zum Schluss einen Ausblick über die Zukunft des Engagements für Flüchtlinge zu geben.

Selbstbestimmung und Integration

Am 18. März 2017 veranstalteten wir als Mitveranstalter gemeinsam mit GI München einen Kongress zum Empowerment von jungen Geflüchteten.

Vernissage MAGIC CITY

Am 13. April 2017 waren wir eingeladen zur exklusiven Eröffnung der interaktiven Streetart Ausstellung MAGIC CITY in der kleinen Olympiahalle. Besonders berührend waren die Werke zu Krieg und Flucht. Dabei unter anderem Kunstobjekte, die aus zurückgelassenen Rettungswesten hergestellt wurden.

Ehrenamtsvollversammlung

Die Veranstaltung unserer Initiative „Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie“ am 23. April 2017 ist detailliert aufgeführt unter 3.1.1.

Freiwilliges Engagement - Hilfe die ankommt?

Am 10. Mai 2017 lud die Münchner Rück Stiftung Marina Lessig ein, einen 30-minütigen Vortrag über die politische Dimension und die Zukunft des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlings- als auch der Spontanhilfe zu halten. Im Anschluss diskutierte sie intensiv und hitzig mit dem PRO ASYL-Vorsitzenden Günther Burkhardt, der in seinem Vortrag die Rolle der Ehrenamtlichen auf eine juristische Kontrollinstanz zur Einhaltung des Asylrechts reduzierte, und Dr. Markus Gruber, Ministerialdirektor im Bayerischen Sozialministerium für Zuwanderung, Asyl und Integration, der die Situation in Bayern in seinem Vortrag als gut darstellte.

Zusammen leben Hand in Hand - Kommune gestalten

Am 16. Mai 2017 nahmen Petra Mühling und Barbara Bergau an der Auftaktveranstaltung des Bundeswettbewerbs des Bundesinnenministeriums teil. Mit unter anderem Bundesminister de Maiziere und zahlreichen AkteurInnen in Deutschland sprachen sie an Round Table über Lösungsansätze in der Integration von Geflüchteten. Dabei lernten wir auch AkteurInnen aus

Berlin kennen, die ein ähnliches Wohnprojekt wie wir gestartet haben.

Realitäten auf kommunaler Ebene - Gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen

Am 23./24. Mai 2017 nahmen wir an der Tagung in der politischen Akademie Tutzing teil, an der Fachkräfte, WissenschaftlerInnen und Ehrenamtliche aus ganz Oberbayern vertreten waren. Besonders inspirierte uns dabei der Satz eines Migrationsforschers: „Integration passiert nicht ohne Konflikte, das ist eine Illusion. Das Vorhandensein von Konflikten ist jedoch kein Indikator, dass Integration gescheitert ist.“

Keine Abschiebungen an Schulen!

Bellevue di Monaco und Münchner StadtSchülerInnenvertretung organisierten am 01. Juni 2017 sehr spontan eine Kundgebung vor dem bayerischen Kultusministerium. Vielen Dank an dieser Stelle an die OrganisatorInnen der friedlichen Demo an der etwa 1.000 Personen teilnahmen. Neben zahlreichen AkteurInnen und Parteien sprach Marina Lessig für den Verein Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. eine Rede und nahm die Anwesenden mit auf eine (Alb-)Traumreise in ein kriegerisches Deutschland und eine Flucht in das verheißungsvolle Afghanistan.

Fachtag Partizipation in der Kommune

Am 20. Juni 2017 nahmen wir am Fachtag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung teil. Im Rahmen des Programms „Willkommen bei Freunden“ diskutierte die bundesweite Fachlandschaft in Frankfurt a.M. wie es gelingen kann, dass junge Flüchtlinge mehr und mehr selbst zu eigenwirksamen VertreterInnen ihrer Interessen werden.

M23-Kino „On Call“

Im M23-Kino, einem Bildungs- und Diskussionsformat von Medizinstudierenden der LMU München und der Studierendenvertretung der medizinischen Fakultät München, sprach Marina Lessig im Hörsaal in der Klinik Nußbaumstraße nach einer Filmvorführung über die medizinische Versorgung papierloser Flüchtlinge in Frankreich über den Versorgungsstand von Flüchtlingen in Deutschland und München. Dabei ging es viel um die Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren, als auch die Herausforderung, das medizinische System in Deutschland von außen Kommenden zu vermitteln und zu erklären, um die bestehenden Zugänge überhaupt zu ermöglichen.

Wir sind alle Schüler*innen

Am 17. Juli 2017 nahmen wir mit einem interaktiven Infostand beim Solidaritätsfestival von Münchner Schülerbüro e.V., Stadt-schülerInnen-Vertretung München und Junges Bündnis für

Geflüchtete e.V. teil. Zahlreiche Münchner MusikerInnen gaben dabei ein Solidaritätskonzert im Bürgerhaus Glockenbachwerkstatt.

Workshop Spontanhilfe

Am 21. Juli 2017 veranstaltete der Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement einen Workshoptag „Spontanhilfe“, an dessen Vorbereitung und Ausführung wir beteiligt waren.

München integriert - Von Fluchtrouten zu Lebenslinien

Der eintägige Kongress, veranstaltet von Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V., fand am 29. Juli 2017 im Eine-Welt-Haus statt.

„Innovation knows no borders“ im Migration HUB Berlin

Auf Einladung des Migration HUB Berlin nahmen Marina Lessig und Michael Pfaff an der inspirierenden Dialogkonferenz teil. Die Veranstaltung war ein wirklicher Motivationsschub, da nur internationale Positivbeispiele vorgestellt wurden. Zum einen wurde das (teils prominente) Engagement in Flüchtlingslagern im Ausland gezeigt. Vermeintlich simple Dinge wie Bibliotheken aber auch moderne Technologien wie 3D-Drucker können hier bereits großes Bewirken. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde vor allem aufgezeigt, wie geflüchtete MigrantInnen ihren eigenständigen wirtschaftlichen Weg gehen. Da ist unter anderem die Geschichte des bosnischen Flüchtlings, der in den

90ern nach London kam, als Tellerwäscher begann und heute Multimillionär ist mit dem erfolgreichsten Pizzalieferservice der britischen Insel. Und da ist ari.farm, das Startup eines jungen Mannes aus Eritrea in Schweden, der eine Form der Geldanlage für EuropäerInnen entwickelt hat, indem sie in Dürrezeiten Tiere für Nomaden kaufen und an den erwirtschafteten Gewinnen beteiligt werden.

Wählt Menschenrechte!

Unter dem Motto „Wählt Menschenrechte“ fand am 15. September 2017 eine Kundgebung, organisiert von unserer Initiative „Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie“ statt. Etwa 500 Personen nahmen an der Kundgebung am Odeonsplatz teil. Ein Highlight der Veranstaltung: Ein gemeinsames Gruppenbild bei dem der Slogan in Form großer Styroporbuchstaben von der versammelten Gruppe gehalten wird. Dieses Bild schaffte es auch in einige Tageszeitungen. Aber auch das „Open Mic“ wurde intensiv genutzt. Jeder konnte hier ans Mikrofon treten und ein Menschenrecht der Charta der Menschenrechte mit seinen Worten und Leben füllen. Unter anderem Refugio, die Schlaufschule und der Flüchtlingsrat nutzen dieses kreative Format für berührende Ansprachen. Ziel der Veranstaltung war es, Wählerinnen und Wähler vor der Bundestagswahl aufzurütteln.

Dialogkonferenz „Migrantenorganisationen und Geflüchtete als Partner“

Am 6. Oktober 2017 nahm Thomas Lechner für unsere Initiative „Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie“ an der Podiumsdiskussion des Houses of Resources, ein Programm von MORGEN e.V., als Podiumsdiskutant teil. Er sprach im zweiten Panel mit Yosief Embaye von der Eritreischen Union München e.V., Juliette Bethancourt von Urucungo e.V., Susanne Klunker aus der McGrawKaserne, Nahima Ebrahimi von der afghanischen Aryana Schule, Jennifer Sykora von LOK Arrival und Matthias Weinzierl von Bellevue die Monaco über das Engagement von Migrantenorganisationen, Geflüchteten und PartnerInnen. Zuvor diskutierten bereits Cumali Naz, SPD Stadtrat, Dimitrina Lang vom Münchner Migrationsbeirat, Franziska Szoldatits vom Gesamtplan Integration der LHM, Klaus Grothe-Bortlik vom Selbsthilfezentrum München, Ahmad Abbas vom Syrischen Sozial- und Kulturverein und Mahuba Maqsoodi von Afghanische Frauen in München e.V. über die Einbeziehung von Migrantenorganisationen in die kommunale Flüchtlingspolitik.

Ehrenamt in turbulenten Zeiten - Chancen und Hürden für das Bürgerschaftliche Engagement

Die Landtagsfraktion der Freien Wähler lud uns am 27. November 2017 zum Parlamentarischen Abend ein. Mischa Kunz diskutierte mit Politik und Gästen über Fragen und Hürden im

Ehrenamt, Fortschritte und Blockaden der Integration, welche Probleme mit Kreativität von den Ehrenamtlichen selbst überwunden werden können und für Herausforderungen politische Veränderung brauchen. Die Einladung machte bereits deutlich, worum es an diesem Abend gehen werde: „Ehrenamtlich engagierte Menschen in Bayern sehen sich mit immer größeren Problemen konfrontiert: Vereine müssen mit Etatkürzungen rechnen, vielerorts mangelt es am Nachwuchs und außerdem fordern Ehrenamtler den lange versprochenen Bürokratieabbau ein. Wie kann die Landespolitik das Ehrenamt im Freistaat besser unterstützen?“ Etwa 300 Personen nahmen an der Veranstaltung im Maximilianeum teil und gut weitere 500 Zuschauerinnen und Zuschauer wählten sich in den Livestream ein. Wir bedanken uns bei der Fraktion der Freien Wähler im Landtag für ihr ehrliches Interesse an Ehrenamtlichkeit und die Möglichkeit, gehört zu werden und ins Gespräch zu kommen.

Darüber hinaus waren wir an zahlreichen Abenden und Empfängen eingeladen. Zu einem der Highlights zählt sicherlich der alljährliche Sozialempfang im Alten Rathaus, bei dem Bürgermeisterin Christine Strobl 2017 unser gesamtes Team kennenlernte sowie das 30-jährige Jubiläum des Münchner Flüchtlingsrat. An dieser Stelle nochmals: Herzlichen Glückwunsch! Auf weitere wichtige 30 Jahre! Ebenfalls ausgesprochen wichtig für die Netzwerkarbeit der Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V.

ist die Beteiligung am stadtweiten Arbeitskreis „Wohnen und Flucht“ von Regsam – Regionale Netzwerke für Soziale Arbeit in München, der uns hilft, uns mit den wichtigsten AkteurInnen regelmäßig zu vernetzen, die aktuellen Entwicklungen der Verwaltung frühzeitig zu erfahren und unsere Angebote gut weitergeben zu können.

Am Streetlife Festival 2017 nahmen wir aufgrund mangelnder Teilnahmebereitschaft von Mitgliedern in der Standbetreuung nicht mehr teil.

3.3 Externe Vorträge und Veranstaltungen 2018 (von Bettina Denzl)

Das Jahr 2018 war geprägt von zahlreichen selbstständig organisierten Vorträgen und Veranstaltungen unserer Projekte. Um die Kapazitäten des vorliegenden Jahresberichts nicht zu sprengen, möchten wir im Folgenden deshalb nur einen knappen Auszug unserer Teilnahmen und Beteiligungen aus 2018 präsentieren. Auch die Demonstration #ausgehetzt am 22. Juli 2018 findet an dieser Stelle keine Erwähnung. Ein ausführlicher Bericht hierzu ist im Beitrag zu Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie zu finden.

Regelmäßige Veranstaltungen, an denen wir zudem im Rahmen unserer Netzwerkarbeit 2018 teilnahmen, waren:

- FöBE – Forum für Bürgerschaftliches Engagement
Vertreten durch: Bettina Denzl
FöBE beschreibt einen Verbund aus 25 Institutionen und Organisationen mit dem Ziel, bürgerschaftliches Engagement durch Austausch und Qualifizierungsangebote zu fördern.
- Fachbeirat Bürgerschaftliches Engagement
Vertreten durch: Katharina Entfellner
Das Anliegen des Beirats für Bürgerschaftliches Engagement (BE) ist die Stärkung des BE in der Vielfalt seiner Formen in München. Der Münchner Stadtrat beschloss die Einführung dieses Beirats in seiner Sitzung vom 2. Dezember 2008. Er berät und begleitet als unabhängiges Gremium im Sinne einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Förderung den Entwicklungsprozess des BE in München und berichtet darüber.
- Netzwerk – Willkommen in München
Das Netzwerk – Willkommen in München versteht sich als Netzwerkkoordination Bürgerschaftliches Engagement für Flüchtlinge.

- Regsam Arbeitsgruppe – Flüchtlinge und Wohnungslose Mitte
Das Regionale Netzwerk für soziale Arbeit in München zählt rund 3000 Aktive aus allen Münchner Stadtteilen. Regsam dient als Kooperationsplattform für Sozial-, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, Verwaltungen, Verbände, Politik, lokale Firmen, Wohnungsbaugesellschaften, Jobcenter, Kirchengemeinden und Initiativen.





5. Oberbayerischer Asylgipfel

Am Rande des 5. oberbayerischen Asylgipfels am 20. Januar 2018 in München wandte sich ein großer Teil der anwesenden FlüchtlingshelferInnen, darunter auch Vereinsmitglied und Teil des Kernteams von Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie, an die SPD mit der Forderung, grundlegende Menschenrechte nicht als Verhandlungsmasse für Regierungsgespräche zu opfern. Dabei geht es insbesondere um Familiennachzug und den geplanten bundesweiten Aufbau von zentralen Flüchtlingslagern.

Münchener Freiwilligen Messe 2018

Am 21. Januar 2018 nahmen wir an der 12. Münchener Freiwilligen Messe 2018 im Gasteig am Rosenheimer Platz unter dem Motto „Engagement im Stadtteil. Miteinander. Füreinander.“ mit über 6.000 BesucherInnen und Besucher teil. Auch 2018 übernahm die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement „FöBE“ die Planung und Organisation der Veranstaltung und ermöglichte 80 gemeinnützigen und sozial orientierten Organisationen und Vereinen, ihre breite Palette an Engagementmöglichkeiten zu präsentieren. Auch an dieser Stelle möchten wir uns bei FöBE und Gerlinde Wouters für den Einsatz bedanken.

Seite 58

Seite 59

Preisverleihung des „Münchener Lichtblicke“ Förderpreis des Lichterkette e.V.

Seit dem Jahr 2000 vergeben die Landeshauptstadt München, die Lichterkette e.V. und der Migrationsbeirat München den Förderpreis „Münchener Lichtblicke“. Mit dem Preis werden Initiativen, Projekte und Einzelpersonen geehrt, die sich Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegenstellen und sich in vorbildlicher Weise für ein friedliches Miteinander, Toleranz und kulturelle Vielfalt einsetzen. Am 10. April 2018 empfing unser Wohnprojekt den „Münchener Lichtblicke“ Förderpreis 2017 mit einer finanziellen Förderung i.H.v. 3.500 Euro.

MORGEN Kulturfestival

Am 24. Juni 2018 unterstützten wir mit einer Vielzahl von Freiwilligen MORGEN e.V. bei der Ausrichtung des MORGEN Kulturfestivals 2018 in Kooperation mit dem Feierwerk e.V.. Das Kulturfestival dient als Plattform künstlerischer Darstellung und kulinarischer Köstlichkeiten der zahlreichen Migranten-Organisationen in München. Mitgeholfen haben auch zahlreiche andere Organisationen wie z.B. auch die Asia Charity Foundation oder der Kreisjugendring. Münchener Freiwillige – Wir helfen e.V. übernahm die Koordination der Essenstände und des Rahmenprogramms. An dieser Stelle gilt unser Dank insbesondere Friederike Junker (Geschäftsführerin von MORGEN e.V.) sowie Thomas Lechner (Leiter Veranstaltungsteam Feierwerk).



Isar Clean Up 2018

Am 30. Juni 2018 nahmen wir als Unterstützer am Isar Clean Up 2018 des Münchener Ökostromanbieters Polarstern teil und waren damit Teil einer großen Gemeinschaft aus über 25 Unternehmen, Vereinen und Organisationen sowie vielen Einzelpersonen. Der Münchener Freiwillige – Wir helfen e.V. griff mit rund 25 Engagierten zu den Müllbeuteln. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Polarstern für dieses großartige ökologische Event bedanken.



18.10. Digital Durchstarten – Facebook

Angefragt durch Facebook, nahmen wir am 18. Oktober 2018 an der Veranstaltung „Digital Durchstarten“ von Facebook in München teil. Neben zahlreichen Workshops und Fortbildungsangeboten zur Digitalisierung für kleine und mittelständige Unternehmen sowie für lokale Organisationen, bot Facebook Organisationen auch einen Ort für Infostände an. Des Weiteren war unsere Referentin für Ehrenamt und Migration (Ehrenamtskoordinatorin) Bettina Denz zu Gast bei der Panel-Diskussion „Wie unterscheidet sich das gestern von heute im freiwilligen Engagement?“ mit Monika Nitsche vom Paritätischen unter der Moderation von Clemens Frede. Wir möchten an dieser Stelle Facebook für die Einladung danken.

Giving Tuesday München 2018

Der GivingTuesday ist eine offene globale Bewegung, die immer am ersten Dienstag nach Thanksgiving Menschen für soziales Engagement begeistert. Mitten im Weihnachtstrubel und Shoppingstress soll noch mal ein klares Statement gesetzt werden: Denn es gibt wichtigeres als den grenzenlosen Konsum in der Weihnachtszeit. Am 27. November 2018 nahmen wir am 4. Giving Tuesday von Thrive e.V. teil. Neben einem Infostand waren wir auch bei der Auktion vertreten, bei der ein Fahrrad von SocialRide für 100 Euro versteigert werden konnte.





MÜNCHNER
FREIWILLIGE
WIR
HELFEN

Seite 63

MÜNCHNER
FREIWILLIGE **WIR** HELFEN

4. Klausurtagung und Fortbildung

(von Marina Lessig und Bettina Denzl)

4.1. Klausurtagung 2017

Vom 15.-17. September 2017 waren knapp 20 Vereinsmitglieder und Mitarbeiterinnen in Ohlstadt auf Klausurtagung. Die Moderatorin Petra Stockdreher, der wir an dieser Stelle herzlich danken wollen, unterstützte uns dabei mit Visionen und vor allem klaren Ansätzen für das weitere Vorgehen und auch den Abschluss bestimmter Projekte zu Beginn 2018. Die ursprüngliche Planung, eine Vision für die kommenden drei bis fünf Jahre zu entwerfen, gelang nicht. Dafür sind die äußeren Rahmenbedingungen zu sehr verändernd und der Verein noch sehr stark im Werden. Es würde dem explorativen Ansatz widersprechen, hier Vorgaben entlang einer langfristigen Planung zum aktuellen Zeitpunkt zu entwickeln. Deutlich wurde aber der Wunsch des Vereins nach einer stärkeren Öffnung für neue Projekte und die bessere Integration von Initiativen wie „Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie“. Insbesondere kann aber die Klausur vor allem als ein Teambuilding angesehen werden. Die Möglichkeiten, gemeinsam an Grundsätzen, Ideen und Projekten zu arbeiten und um Kurkorrekturen und bestmögliche Lösungen für alle zu ringen, hat nochmal verdeutlicht, dass gerade die Unkonventionalität und die Heterogenität der gemeinsame Kern des Vereins ist.

4.2 Zertifikatslehrgang NPO-Management

Durch ein Stipendium der Robert-Bosch-Stiftung war es der Vorsitzenden Marina Lessig 2017 möglich, an der Akademie für Ehrenamtlichkeit einen Zertifikatslehrgang NPO-Management (Management von Non-Profit-Organisationen) zu absolvieren. Viele wichtige neue Erkenntnisse, insbesondere zum Steuerrecht für gemeinnützige Organisationen als auch neue Ideen der Impactmessung, konnte Marina Lessig in die Vorstandsarbeit einfließen lassen. Der Verein trug die Rahmenkosten für Übernachtung und Anfahrt, welche nicht durch das Stipendium gedeckt waren. Seit Dezember 2017 haben wir deshalb nun unser Angebot im Freiwilligenladen erweitert. Ihr findet hier Fachliteratur, die ihr vor Ort kostenlos lesen und kopieren könnt. Dabei deckt die Buchauswahl die gesamte Breite der Ehrenamtlichen- und Vereinsarbeit. Entstanden ist die Auswahl als eine geprüfte Essenz aus der Buchempfehlungsliste der Fortbildung.

4.3. Vereinsführerschein 2018

Unsere hauptamtlichen Referenten und Referentinnen Michael Pfaff, Miki Rammelmayr und Bettina Denz legten 2018 beim IBPro e.V. im Zeitraum Januar bis Oktober 2018 den Vereinsführerschein ab. Die Ausbildung gliederte sich in vier Themenblöcke:

1. Baustein: Rechtsform Verein
2. Baustein: Der Verein als Arbeitgeber
3. Baustein: Gemeinnützigkeit und Steuern
4. Baustein: Finanzen

Die Ausbildung, die sich vorwiegend an GeschäftsführerInnen und Vorstände richtet, diente insbesondere dazu, theoretisches Know-how zu vereinsrechtlichen Themenfeldern sowie Verwaltungsinhalten zu vertiefen und bot ebenso die Möglichkeit, neu angeeignetes Wissen praktisch und exemplarisch in Gruppenübungen umzusetzen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim IBPro e.V. für die gelungene Umsetzung der Ausbildung bedanken. Des Weiteren bedanken wir uns auch bei Dieter Harant, Ausbildungsreferent des Vereinsführerscheins und geschäftsführender Vorstand von IBPro e.V..

Seite 64

4.4 Fortbildung zu DSGVO 2018

Im Zuge der am 25. Mai 2018 eingetretenen neuen Datenschutz Grundverordnung (EU-DSGVO) nahmen unsere hauptamtlichen ReferentInnen Michael Pfaff und Bettina Denz an einer kurzen abendlichen Fortbildungsveranstaltung mit dem Titel „Die neue Datenschutzgrundverordnung aus Sicht der Vereine“ teil, um sich über anstehende Veränderungen zum Thema Datenschutz zu informieren.

4.5 Mehr als nur ein Like! Social Media Marketing Bootcamp mit Lucas Hoffmann 2018

Am 21. April 2018 nahm unsere hauptamtliche Referentin Bettina Denz an dem Fortbildungsworkshop „Social Media Marketing Bootcamp“ von Lucas Hoffmann teil. Ziel der Fortbildung war insbesondere die Analyse und Bewertung eigener Social Media Strategien und der Aufbau des Verständnisses dafür, wie soziale Medien für verschiedene Zwecke funktionieren. Dabei wurden die eigens genutzten Plattformen sowie die eigene Marke geprüft, Zielgruppen und Ziele festgelegt und Strategien zum Community Building erörtert, sowie auch mögliche Tools vorgestellt. Obwohl sich diese Veranstaltung vornehmlich an einem profitorientierten Publikum orientierte, ist die Relevanz um das Know-how zur Nutzung digitaler Kanäle, vor allem im Social Me-

Seite 65

dia Bereich, auch für NGOs und gemeinnützige Vereine und Initiativen nicht von der Hand zu weisen. Die Fortbildung gab viel Aufschluss darüber, wie man an potentiell freiwillig Engagierte über soziale Medien herantreten kann und welche Ziele dabei vermittelt und verfolgt werden sollten zum Wohle der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.

MÜNCHNER
FREIWILLIGE
WIR
HELFFEN

Seite 67

MÜNCHNER
FREIWILLIGE **WIR** HELFFEN

5. Finanzen

(von Asya Unger und Mischa Kunz)

Hintergrund:

Mit Beschluss vom 30. September 2015 wurde das Sozialreferat durch die Vollversammlung des Stadtrates beauftragt „100.000 Euro jährlich vorerst befristet für die Jahre 2015, 2016 und 2017 für zwei halbe Stellen und Sachmittel dem Kreisjugendring (KJR) München-Stadt bereitzustellen.“ Damit sollte „gewährleistet werden, dass die Freiwilligenstruktur in einem angemessenen Stand-by-Betrieb bleiben kann.“

Somit war 2017 das letzte Jahr der Förderung in dieser Form über den KJR München. Für das Jahr 2018 und darüber hinaus beantragen wir die Zuschüsse nun direkt über den Stadtrat bzw. das Sozialreferat der Landeshauptstadt (LH) München. Dieser Antrag wurde schon im Jahr 2016 gestellt und Ende des Jahres 2017 für das Jahr 2018 bereits positiv verabschiedet. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für unseren Verein.

Zusätzlich zu dem städtischen Zuschuss konnten Spenden in Höhe von 7.097 Euro, Mitgliedsbeiträge i.H.v. 730 Euro und sonstige Einnahmen (vor allem Mieteinnahmen des Wohnprojekts) in Höhe von 93.992,41 Euro verbucht werden. Aus

dem Jahr 2016 durfte in Absprache mit dem KJR ein höherer Zuschussbetrag als üblich in das Jahr 2017 übertragen werden. Diese Mittel mussten aber bis Ende 2017 weitgehend verbraucht werden.

Das Vereinsergebnis war mit einem Plus von 6.430,20 Euro positiv und ausgeglichen.

In 2018 konnten zusätzlich zu dem städtischen Zuschuss Spenden in Höhe von 40.282,41 Euro (vor allem durch Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie im Rahmen der Demo #ausgehetzt), Mitgliedsbeiträge i.H.v. 2.800 Euro (zzgl. noch ausstehender Beiträge für 2018) und sonstige Einnahmen in Höhe von 297.363,07 Euro (vor allem Mieteinnahmen des Wohnprojekts) verbucht werden.

Eine detaillierte Übersicht über die Finanzen 2017 und 2018 gibt der Jahresabschluss.

Um die Übersicht und Planbarkeit für den Vorstand, Buchhaltung, alle Mitglieder und nicht zuletzt für die LH München als Zuschussgeber zu erhöhen, wurde in 2017 ein 3-Konten-Modell eingeführt. Im Laufe des Jahres 2017 wurden daher zwei weitere Bankkonten bei der Stadtparkasse eingerichtet und die Finanzmittel getrennt in:

- Zuschussmittel
- Spenden
- Wohnprojekt

Zug um Zug wurden dann die entsprechenden Mittel auf das jeweilige Konto zugeordnet und umgebucht. Dieser Prozess ist abgeschlossen und damit reflektiert der Kontostand auf einen Blick die für die unterschiedlichen Zwecke zur Verfügung stehenden Mittel.

Auf dem Spendenkonto werden einerseits die allgemeinen Spenden als auch z.B. die Spenden der im Verein angeschlossenen Projekte wie „Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie“ etc. verwaltet.

Auf das Zuschusskonto hat der KJR München auch 2017 den jährlichen Betrag von 100.000 Euro einbezahlt. Davon wurden u.a. die laufenden Personalkosten, Miete und Sachkosten bestritten.

Vom Wohnprojekt-Konto gehen nun separiert alle Mieten für angemietete Wohnungen ab und die Mieten, Kautionen etc. aus unseren Untermietverhältnissen ein. Das Wohnprojekt trägt sich mittlerweile selbst bzw. erwirtschaftet einen Überschuss, der für neue Immobilien, Rücklagen und Personalaufwendungen (rein für dieses Projekt) eingesetzt wird. Weitere Informationen hierzu finden sich im Projektbericht.

MÜNCHNER
FREIWILLIGE **WIR** HELFEN

